Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklamen: Petitzeile 30 Pf., für auswärts 30 Pf.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt." — „Der Landwirth." — „Der Humorist."

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 105. Dienstag, den 5. Mai 1896. **XI. Jahrgang.**

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt **12** Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der von der Albrechtstraße nach der Herderstraße ziehende Feldweg Nr. 9039 des Lagerbuches wird, nachdem in dem gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 durchgeführten Verfahren Einwendungen nicht erhoben worden sind, von der Albrechtstraße bis an die Nordgrenze des Grundstückes der Frau Philipp Frey Wwe. hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 25. April 1896.

Der Oberbürgermeister
In Vertr.: Körner.

Städtische Volksschulen.

Schreib- und Aufsatzhefte betreffend.

Durch Verfügung vom **6. Februar d. Js.** J.-N. II 964 hat die Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen folgendes angeordnet:

1. „Die Städtische Schuldeputation hat bezüglich der Beschaffenheit der in den Volksschulen zu gebrauchenden Hefte, insbesondere über das Format und die Liniatur derselben, allgemein giltige Vorschriften zu erlassen;
2. Hefte, welche diesen Vorschriften entsprechen, dürfen, welchen Ursprungs sie auch sein mögen, von dem Gebrauche nicht ausgeschlossen werden."

Geschäftsinhaber, welche die in den städtischen Volksschulen gebrauchten Schreib- und Aufsatzhefte anzufertigen gedenken, können einen Abdruck der von der Schuldeputation erlassenen diesbezüglichen Vorschriften im Rathhause, Zimmer Nr. 24, unentgeltlich in Empfang nehmen. Musterhefte, die im Auftrage der Schuldeputation von dem Lithographen **H. Isselbächer**, Gemeindebadgäßchen 4 hier, angefertigt worden sind, können von dieser Firma bezogen werden.

Die Herstellung der Hefte ist freigegeben. Nur sind die Verfertiger gehalten, Probehefte der städtischen Schulinspection zur Begutachtung vorzulegen und, nachdem festgestellt worden, daß die Hefte den Vorschriften der Schuldeputation entsprechen, dies durch einen Vermerk auf der Titelseite der Hefte anzugeben.

Wiesbaden, den 29. April 1896.

470 Der städtische Schulinspector: **Rinkel.**

Bekanntmachung.

Ein Theil der Zinsen der **Luise Abegg-Stiftung** soll zur Bestreitung des Schulgeldes für bedürftige und durch Fleiß, Betragen und Fortschritte sich auszeichnende Zöglinge der hiesigen **Oberrealschule**, der **höheren Töchterschulen** und der **Mittelschulen** verwandt werden. Die hierauf gerichteten Gesuche für das Schuljahr 1896/97 sind bis zum 16. Mai bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 30. April 1896.

471 Der städt. Schulinspector: Rinkel.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Die **Lieferung** von 20 Stück dreifüßigen und 10 Stück zweifüßigen **Alleebänken** einschließlich Anstrich, nach dem Muster der im Vorjahre beschafften, soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind postmäßig verschlossen bis **Mittwoch, den 13. Mai, Vormittags 10 Uhr,** einzureichen.

Lieferzeit: 6 Wochen; Garantiefrist ein Jahr.

Wiesbaden, den 29. April 1896.

478 Der Oberingenieur.
Richter.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften des 2. Zuges, sowie **die Führer dieses und des 3. Zuges,** werden hierdurch aufgefordert, zum **Umtausch der Messinghelme** sich mit denselben auf dem Feuerwehrbureau in den Dienststunden von 8 bis 1 Uhr an den Wochentagen einzufinden.

Wiesbaden, den 2 Mai 1896.

473 Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Vom 4. d. Mts. ab ist die Abfuhr des Holzes aus dem Stadtwalde, District „Kohlhecke", wieder gestattet.

Wiesbaden, den 2. Mai 1896.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Nachdem in der Kirchhofsgasse und dem Römerberg die dem neuen Canalisationssystem entsprechenden Canäle im Anschlusse an den Hauptsammelcanal fertig gestellt sind, sind die bebauten Grundstücke dieser Straße nach diesen Canälen zu entwässern.

Insbesondere sind die menschlichen Abgänge aus den Spülabtritten (Waterklosets) unter Beseitigung der Abtrittsgruben in den Straßencanal abzuführen. Sämmtliche noch vorhandene trockene Abtritte sind in vorschriftsmäßige Spülabtritte umzuwandeln.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen im Abschnitt 1 der Polizeiverordnung vom 1. August 1889 und auf das Ortsstatut vom 11. April 1891 werden die Hausbesitzer der Kirchhofsgasse und des Römerbergs hierdurch aufgefordert, die nach Vorstehendem nothwendigen Entwässerungsarbeiten und zwar bezüglich der Kirchhofsgasse in der Zeit vom 1. Juni bis 1. Juli, bezüglich des Römerbergs in der Zeit vom 16. Juni bis 16. Juli dieses Jahres zur Ausführung zu bringen und von dem Beginn dieser Arbeit mindestens zwei Tage vorher auf dem städtischen Canalisationsbureau (Rathhaus, Zimmer Nr. 57) Anzeige zu erstatten, damit die nothwendige Ueberwachung der Arbeiten in die Wege geleitet werden kann.

Wiesbaden, den 20. April 1896.

Königliche Polizei-Direction.
Schütte.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 27. April 1896.

Stadtbauamt, Abth. f. Canalisationswesen:
468 Frensch.

Bekanntmachung.

Das **Brausebad** an der Kirchhofsgasse ist von heute ab an Wochentagen von Vormittags **6** Uhr bis Abends **9** Uhr und an Sonn- u. Feiertagen von Vormittags **6** bis Nachmittags **1** Uhr für den Verkehr geöffnet.

Wiesbaden, den 1. Mai 1896.

Der Direktor der Wasser- u. Gaswerke:
745 Muchall.

Zeichner gesucht.

Bei dem hiesigen Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen, ist die Stelle eines tüchtigen, womöglich im Canalbau erfahrenen Zeichners zu besetzen. Gebühren 150 Mk. monatlich; 1/4 jährige Kündigungsfrist wird vorbehalten.

Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften sowie etwaige Probezeichnungen sind bis spätestens 20. Mai d. J. an das Stadtbauamt einzureichen.

Wiesbaden, den 30. April 1896.

476 Der Stadtbaudirector: Winter.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den **6.** d. Mts., Vormittags **10** Uhr, werden die Nachlaßsachen des Kaufmanns **Karl Ludwig Copet**, als: 1 silb. Remontoiruhr, 1 Hand- u. 1 Reisekoffer, guterhaltene Kleidungsstücke und Leibwäsche in dem Dachstocke des Rathhauses hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. Mai 1896.

Im Auftr.: Brandau,
474 Magistr.-Secr.-Assist.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 7. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Bullenstallgebäude, Dotzheimerstraße 61 hier, **ein junger Bulle** meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 2. Mai 1896.

Der Magistrat.

Geburts-Anzeigen — Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten — Trauer-Nachrichten
werden schnell, elegant und zu mässigsten Preisen angefertigt in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schnegelberger & Hannemann,
25 Marktstrasse 26.

Bekanntmachung.

Cur-Interessenten können auf dem Bureau der Curdirection Exemplare des **Mai-Programms** zur eigenen Verwendung, ev. Versendung nach auswärts u. s. f., jederzeit unentgeltlich in Empfang nehmen.

Wiesbaden, den 16. April 1896.

Städtische Curdirection:
449 F. Hey'l, Curdirector.

Eine Bekanntmachung, betr. Nummerirung von Häusern und Bauplätzen, wird auf Seite 7 veröffentlicht.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 4. Mai 1896.

Geboren: Am 2. Mai, dem Metzger Jakob Burkardt e. S. N. Heinrich Johann. — Am 27. April, dem Schreinergehülfen Carl Menges e. T. N. Lina Christine Elise. — Am 2. Mai, dem Schlossergehülfen Oskar Berndzen e. S. N. Gottfried Philipp Franz. — Am 27. April, dem Kutscher Carl Diefenbach e. T. N. Wilhelmina Christina. — Am 1. Mai, dem Kaufmann Robert Basler e. S. N. Karl Robert Oscar Christian Gustav.

Aufgeboten: Der Weingrosshändler Carl Adolf Riedel zu Straßburg i. E., mit Anna Maria Klein hier. — Der Schlossergehülfe Friedrich Philipp Wilhelm Theodor Maas hier, mit Sophie Emilie Rosa Marie Anna Amalie Weil hier. — Der Tünchergehülfe Carl Wilhelm Seel hier, mit Anna Weis hier. — Der Lackirergehülfe Georg Reinhard Emil Roffel zu Biebrich, mit Anna Catharina Burkhardt hier. — Der Kutscher Wilhelm Emil Bremser hier, mit Gertrud Weinand hier, vorher zu Giessen.

Verehelicht: Am 2. Mai der Gärtner Nikolaus Wallerich hier mit Marie Bigueron hier. — Der Metzger Albert Kugler hier mit Theresia Amalia Freund hier. — Der Landmann Philipp Wilhelm Ruppert hier mit Maria Magdalena Caroline Lotzerich hier.

Gestorben: Am 2. Mai Carl Frorath, ohne Gewerbe, alt 44 J. 6 M. 24 T. — Am 3. Mai Anna Margarethe Susanne, geb. Wiesenborn, Ehefrau des Herrschaftskutschers Heinrich Rudloff, alt 24 J. 11 M. 27 T. — Am 3. Mai der Bahnarbeiter Philipp Ludwig Lichfers, alt 38 J. 6 M. 20 T. — Am 3. Mai Anna Sybille, Tochter des Sattlergehülfen Wilhelm Möser, alt 8 M. 4 T.

Königliches Standesamt.

Dienstag, den 5. Mai 1896.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1.	Ouverture zu „Eine Nacht in Venedig"	Joh. Strauss.
2.	Saltarello	Gounod.
3.	Adelaide, Lied	Beethoven.
4.	Gavotte „Maria Theresia"	Neustedt.
5.	Kaiser-Walzer	Joh. Strauss.
6.	Nordische Heerfahrt, Ouverture	E. Hartmann.
7.	Balletmusik aus „Henry VIII." a) Entrée des Clans. b) Idylle ecossaise. c) Danse de la gipsy.	Saint-Saëns.
8.	Lustiges Marsch-Potpourri	Komzák.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1.	Kriegsmarsch der Priester aus „Athalia"	Mendelssohn.
2.	Ungarische Lustspiel-Ouverture	Kéler-Béla.
3.	I. Finale aus „Oberon"	Weber.
4.	Tambourin-Polka	Waldteufel.
5.	Ouverture zur Cantate „Die vier Menschenalter"	Frz. Lachner.
6.	Zwei Lieder für Cornet à pistons: a) „Hast Du mich lieb?"	Bohm.
	b) „Gute Nacht du mein herziges Kind" Herr Oskar Böhme.	Abt.
7.	Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla"	Rossini.
8.	Liebesrecepte, Walzer	Ziehrer.

Fremden-Verzeichniss vom 4. Mai 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.

Kappenberg, Kfm. Frankfurt
Wertheim, „ Cassel
Wilde, Fr. m. K. Trier
v. Oechelhäuser, Fr. Karlsruhe
Spamer u. Fam. Gr. Ilsede
Stadelmann u. F. Oberlahnstein
Herzog, Rentier Berlin
Douque, Kfm. Köln
Berdtmann, Rentier Eltville
Kalisky Berlin
Simon „
Karcher Kaiserslautern
Böninger, m. Fam. Schlettstedt
Muncke Bremen
Heynig Plauen
Wellershaus, Fr. u. T. Schwelm
ten Brink, Lieut. Köln

Dr. Henneberg Bonn
Henneberg, Lieut. Metz

Hotel Aegir.

O. Gebhard Elberfeld
M. Gebhard „

Alleesaal.

Beyerinck Haag

Hotel Bellevue.

Langenbach, Kfm. Worms

Schwarzer Bock.

Brod m. Sohn Zwickau
Kohlschütter, Frl. Dresden
Gradenwitz, Fr. Berlin
Schlesinger, Kfm. „
Boetticher, Fr. Helmstädt
Hammer Wismar
Klein, Kfm. Bamberg

Zwei Böcke.

Stierstädter Limburg
Dotterweich Bamberg
Dürig, Rentner „
Jönsson, Fabrik. Jönköping
Nettelbeck Marburg
Schultze, Rentier Berlin
Jung, Frl. Höchst i. O.
Wachtel, Kfm. Bamberg
Goldmann, „ „

Hotel Bristol

Frhr. v. Hochschild m. Frau u. Bedienung Schweden
v. Hochschild, Lieut. u. Frau Schweden

Cölnischer Hof.

Dr. Brinkmann, Arzt Leyden
Zoberbier Berlin
Otto, Fr. Spandau

Hotel Dahlheim.

Hartmann, Kfm. Worms
Köhler, Offizier Coblenz
Marx, Kfm. Brüssel
Maurer Langenschwalbach
Maurer, Fr. Hachenburg

Dietenmühle.

v. Frankenberg-Lütteritz, Frl. Herzogswalde
Rosenthal, Frau Fürth
Emmerich, Apoth. Berlin
Dr. Krause, Arzt „
Degen, Apothekenbes. „

Hotel Einhorn.

Jackier, Kfm. Berlin
Harzfeld, Kfm. Aachen
Löher, Rent. Zürich
Stiller, Fbkt. Dresden
Gother, Kfm. Grelz
Kaufmann, Kfm. Frankfurt
Salomon, Kfm. „
Andermann, Kfm. Langenschwalbach

Eisenbahn-Hotel.

Dr. Noël, Medicinar Brüssel
Dr. Schuberl Kirberg
Oberwinter, Kfm. Bippstadt
Herbst, Kfm. Elberfeld
Müllner, Kfm. „
Zander, Secret. Hannover
Kuers, Lehrerin Aschersleben
Löwenhaar, Kfm. Fürth
Mohr Borsdether-Wisch
Schreiber, Ingen. Stuttgart
Opzoomen u. Frau Nymegen
Reiche Eisenstuck, Landgerichtsrath Leipzig

Badhaus zum Engel.

Hoeltz, Frau m. Tocht. Naumburg
Schöppenthau, Lt. Saarburg
Wecker, Frl. Frankfurt
Foerstemann u. Frau Berlin
Tegnér, Kfm. Stockholm
Nordström, Fbkt. „
Bary, Frau m. Begl. Moskau

Englischer Hof.

Rahm, Priv. Frankfurt
Friman u. Frau Gothenburg
Friman, Frau „
Zieger, Buchhändler u. Frau Leipzig
Mad. u. Madmois. Mahs St. Petersburg
Dr. med. Pautz u. Frau Hanau
Rappolt, Kfm. Hamburg
Hallenstein, Kfm. Berlin
Schuchardt „

Erbprinz.

Schneider, Priv. Mainz
Schmidt, Kfm. Magdeburg
Kall, Kfm. Remscheid
Will, Turnlehrer Wetzlar
Neumann, Kfm. London
Flocke, Kfm. Tyrol

Grüner Wald.

Preckel, Kfm. Warendorf
Strohmann, Kfm. Recklingshausen
Schönecke m. Frau Wittingen
Wagner, Direkt. Idstein
Kolsky, Kfm. Berlin
Neuss, Kfm. Hagen
Kaufmann, Kfm. Cöln
Brockhaus, Kfm. Schwelm
Jmgardt, Kfm. Wetzlar
Eupen, Kfm. Bonn
Stoll u. Frau Weilburg
Geswein, Kfm. Stuttgart
Kries, Apoth. Siegburg
Bülle, Cöln
Wolf, Fbk. „
Feist, Fbkt. Solingen

Hess u. Frau Hamburg
Hess, 2 Herren „
Sussmann, Kfm. Cöln
Sommerlatt, Kfm. Strassburg

Hotel zum Hahn.

Lang m. Fam. Rorschach
Lehmann, Frau Berlin
Markel, Fr. Dalsheim
Müller, Fr. „

Hotel Happel.

Winkler, Kfm. Worms
Drescher, Beamter u. Frau Karlsruhe
Habbicht u. Frau Dortmund
Germann u. Frau „
Matthy, Kfm. Leipzig
Becht, 2 Herren Köln
Herz u. Frau Berlin

Hotel Hohenzollern.

Hardy, Bankier Berlin
Vogel Barmen

Kaiser-Bad.

Schubuth, Oberst Friedrichsthal
Ranzow, Hauptm. a. D. u. Fr Berlin
Henne, Fabrikbesitzer Holzminden
Harting, Kfm. u. Frau Glauchau
Kalitsch, Oberforstmeister u. Frau Potsdam
Hohmquist, Kfm. Schweden
Lindgren, Dr. med. Schweden
Höfeld Danzig

Hotel Kaiserhof.

Graf Bubna London
van Linden von den Heuwell Offizier Amsterdam
Johannes, Compagnieführer d. kaiserl. Schutztruppe Ost-Afrika
Büschgens, Färbereibesitzer Crefeld
Jessmann, Frau u. Töchter Hamburg
Kühl, Offizier u. Frau Berlin
Cord, Fabrikbesitzer u. Frau Crefeld
Orlay Antwerpen
Durham Trotter Schottland
Weil u. Frau Hamburg
Reus, Rentn. Berlin
Reus, Fr. Wien

Karpfen.

Bezmann, Gutsbesitzer Oberenzen
Busse, Beamter u. Frau Hannover
Bierschuk, Kfm. u. Frau Eisenach
Janson, Kfm. Gladbach
Müller, Kfm. Weilburg
Richter, Kfm. „
Ingold, Priv. Soulzmatt

Goldene Kette.

Herzog, Kfm. Leipzig
Herzog, Frau „
Fischer, Bamberg
Fischer, Frau „
Schulze, Frau Berlin
Neumann, Frau Frankfurt
Alberti, 2 Frl. Koblenz

Goldenes Kreuz.

Reiche-Eisenstück, Landger.-Rath Chemnitz

Badhaus zur Goldenen Krone.

Germann, Rent. Darmstadt
Wambold, Rechn.-R. „
Schulz, Rentmstr. Beuthen

Weisse Lilien.

Haessler, Frau m. Tocht. Magdeburg
Junghanss, Rent. Leipzig
Ballhausen Ritterg.-Haubinder
Klaunig, Frau Leipzig
Borchers, Frl. „
Sohn, Frl. Altenburg
Utylius Berlin

Hotel Minerva.

Roth m. Schwest. Hamburg
Frfr. v. Haxthausen Carlshafen
del Rio, Rent. Bonn

Hotel National.

Vozarick Hamm
Stolzenbach Hamburg
Tingström Gothenburg
Drescher Mainz
Schlüter Bebra

Nonnenhof.

Jung, Kfm. Würzburg
Dr. Gras Duisburg
Magnus u. Frau Ortrup
Jungmann, Kfm. Mühlhausen
Kispert, Kfm. Kulmbach
Dorgutte, Frau u. Frl. Raudnitz
Reizenstein u. Frau Nürnberg
Moos Frau m. T. Rüdesheim
Schulz, Hauptm. Cassel
Stroppel, Kfm. Saarbrücken
Buchholz, „ Berlin
Grosse, „ Bremen
Dreyfuss, „ Gernsbach
Sons, „ Cöln
de Lange Rotterdam
Frhr. v. Marschal, Referendar Weilburg
Wallmann u. Sohn Berlin
Ebert, Fbkt. m. Frau Mainz

Hotel du Nord.

v. Lentzke, Frau m. Bed. Berlin
Unterberg, Frau Witten
Kleffmann, Frau, Dortmund
Brubacher u. Frau München
Haasen u. Frau Crefeld
Wilson u. Frau London

Pariser Hof.

v. Goedeke Drontheim
Gaddum, Frau Metz
Gurewitsch, Frau Moskau

Park-Hotel.

Deutsch, Kfm. Frankfurt

Pfälzer Hof.

Wagner u. Frau Giessen
Tillmann „
Mahr, Techn. Weilburg
Bruns, „ „
Laier, Kfm. Zürich
Dichers, Kfm. Talhausen

Zur guten Quelle.

Berndle u. Frau Passau
Badle, Gutsbes. Leiden
Böttcher, Opernsänger Zürich
Löhr, Kfm. Wetzlar

Quisisana.

Loder, Frl. Rotterdam
Westendarp Hamburg
Platzhoff Rittershausen
Runze Berlin
v. Dooren Tilburg
Westendarp, Frl. Hamburg
Herrmann u. Frau „
Büsing „
Miss Connell m. Bed. England

Rhein-Hotel.

Konemann, Frau m. T, Gera
von Schankim, Hauptm. mit Frau Worms
Messner, Hotelier St. Johann
Merz, Archit. „
Franken Aachen
Mayer u. Frau „
Mayer, Kfm. „
Boeker, Rtrgutsb. Clusenstein
Kaltenbach, Kfm. Stuttgart
Rohde, Kfm. Hamburg

Römerbad.

Schmelzer, Frau Werdau
Zaepernick, kgl. Poliz.-Lieut. Berlin

Hotel Rose.

Mrs. Caine London
Miss Gray „
Klimaszewski Moskau
Perl Petersburg
Butler India
Gail u. Frau Giessen
Dr. Schoen Berlin

Goldenes Ross.

Sonnenberg Greifenhagen
Hirschfeld, Privatier Gotha
Hirschfeld, Fr. „
Eberhard Greifenhagen
Krämer, Director Berlin

Weisses Ross.

Holland u. Fr. Braunschweig
v. Seidlitz-Kurzbach, Lieut. Ettlingen
Robolski, Frl. Wanzleben
Robolski, Justiz-R. „
Sust u. Frau Breslau
Henschel u. Frau Bernburg
Ottenstein Nürnberg
Stöckel, Kfm. Gera
Walckhoff Kranichbruch

Schützenhof.

Bochow u. Fr. Nordhausen
Simon u. Fr. Stuttgart
Hahn, Frau Nürnberg
Heu, Frau Eichenrod
Schäfer, Frau Darmstadt
Herrlein, „ Diez
Schmoll, „ Steinbach
Birx, Frl. Frankfurt

Weisser Schwan.

Idström Gothenburg
Harder m. Fam. Leipzig
Stormbom u. Fr. Helsingfors

Hotel Schweinsberg.

Müller, Kfm. Leipzig
Brettiot, Kfm. Lüttich

Badhaus zum Spiegel.

Henke Düsseldorf
Rust, Geh. Commerzienrath u. Frau m. Enkelin Neu-Strelitz
Sy, Cuno
Nabel, Gutsbesitzer Sölingen

Hotel Tannhäuser.

Grundflock, Rentmeister Nastätten
Lengler, Rechnungsrath m. Familie Birkenfeld
Schmitz, Kfm. Köln
Kröschel, Kfm. Haarlem
Hoffmann, Oberlehrer Diez
Reimer, Kfm. Frankfurt
Arnold u. Frau Frankfurt
Abel, Inspector Berlin
Abel, jr. „

Taunus-Hotel.

Harries u. Frau Heidelberg
Spies, Frau Hamburg
Lewy, Kfm. Berlin
Egloff, Kfm. m. Frau „
Reuter, Rent. Cöln
Kramer u. Fr. Frankfurt
Cords, Kfm. Düsseldorf
Quehl, „ Berlin

Hotel Victoria.

Hauswaldt, Gutsbes. Burg Lahnstein
Goertz, Kfm. Essen
von Roeder, Hauptm. Weilburg
Häussler, Rittm. u. Frau Ulm
Denecke, Frau Berlin
Warnecke, Frau „
Mawasse u. Frau „
Stelling, Ingen. u. Frau Hannover
Wilkening, Fbkt. „
von der Kors u. Frau
Huchke u. Frau Glauchau
Riz, Frl. Petersburg
Porta, Frl. „
Kussel, Kfm. Berlin
Walther Kopenhagen

(Schluss in nächster Nummer.)

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das dem Wittwer **Heinrich Schreiner** und seinen Kindern zustehende, dahier an der Rheinstraße zwischen Heinrich Carl Burk und Daniel Michael Schlink belegene dreistöckige Wohnhaus mit Kniewand, zweistöckigem Hinterbau nebst Hofraum (Rheingauer Hof) 70,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. März 1896.

3453 **Königliches Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Ladenlocale **Friedrichstraße Nr. 11** dahier:

2 große Ladenreale mit Schubkasten

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 4. Mai 1896.

3982 **Salm,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Mai 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dotzheimerstraße 11/13 hierselbst:

4 Kleiderschränke, 4 Sopha's, 2 Schreibtische, ein Klavier, 3 Kommoden, 2 Spiegel, 1 Sessel, ein Regulator, 1 Nähmaschine, ca. 7 Ctr. Packpapier und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 4. Mai 1896.

3980 **Schneider,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Mai cr., Vormittags 10½ Uhr, werden auf dem Lagerplatz, Distrikt Kohlkorb, unterhalb der alten Gasfabrik dahier:

1 Lattenschuppen, 1 zweist. Werkstattgebäude, 2 Dreiböcke, 2 Handkarren, 25 Sandsteine, 8 Eisenrohre, 1 Kanalpumpe, 2000 Backsteine, 4 Leitern, 1 Waage mit Gewichten, 9 Gebund Latten, 12 Meßlatten, 1 Parthie Bretter mit und ohne Nut, div. Nutz- u. Brennholz, Wölfe, Zangen, Hämmer, Brecheisen, Bogen u. altes Eisen 2c.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 2. Mai 1896.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

3966

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dotzheimerstraße No. 11/13 dahier:

5 Kleiderschränke, 2 Sekretäre, 9 Commoden, 3 Tische, 2 Schreib-, 2 Consoltische, 4 Vertikow, 8 Sopha, 2 Sessel, 3 Nähmaschinen, 3 Regulatore, 6 Spiegel, 1 Zither, 5 Bände Meyers Conversations-Lexikon, 1 Obst-, 1 Copierpresse, 1 Papierschneidmaschine, 1 Shanonschrank, eine Ladentheke, 1 Häckselmaschine, 1 Ladenwaage, 1 Badeeinrichtung, bestehend aus Wanne und Ofen, 1 Petroleumofen, 1 Fahrrad, 2 Schneppkarren, 1 Ein- und 1 Doppelsp.-Wagen u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 4. Mai 1896.

3981 **Salm,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

2 vollst. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Pianino, 2 Kleiderschränke, 6 Sopha, 3 Commoden, 2 Waschkonsolchen, 1 Eisschrank, 1 Nähmaschine, 2 Regulatore, 2 Büchsen, 21 Geweihe und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise und daran anschließend ein zur Concursmasse des Gastwirths C. Nicolaus dahier gehöriger

Brillantring

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 4. Mai 1896.

3984 **Schröder,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlocale Dotzheimerstr. 11/13, dahier:

4 Kanapees, 4 gepolsterte Stühle, 4 Kommoden, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Cylinderbüreau, 1 Spiegel, 1 Spiegel mit Trümeaux, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 9 Pack Wolle, 25 Putztücher, 1 Schneidemaschine, 1 Zughund, 1 Pferd,

ferner 1 Eiskasten, 1 Waage, 1 Theke mit Pultaufsatz, ein Spiegel, ein Spiegel mit Trümeaux 1 Regulator, 1 Kiste schwed. Feuerzeug, 60 Pack Seifenpulver, 12 Ausstellgläser, 1 Stellleiter und 1 Maschine (Stempelpresse)

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet zum Theil bestimmt statt.

Wiesbaden, den 4. Mai 1896.

3983 **Eifert,** Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Pferd, 1 Spiegel, 1 Kanapee mit 6 Stühlen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der Möbel findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 4. Mai 1896.

1140* **Schleidt,** Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 105. Dienstag, den 5. Mai 1896. XI. Jahrgang.

Die Reform des Militärstrafprozesses.

Wiesbaden, 4. Mai.

Trotz aller Beschwichtigungsversuche kann kein Zweifel darüber bestehen, daß wir uns in einer kritischen Lage befinden — Regierungskrise oder Ministerkrise wäre vielleicht nicht der treffende Ausdruck dafür. Auch in dieser Krisis, um die Bezeichnung einmal beizubehalten, zeigt sich die Eigenartigkeit der Verfassungsverhältnisse im deutschen Reiche und in den deutschen Staaten. Als Ursache einer solchen wäre anderwärts etwa ein Konflikt mit der Mehrheit der Volksvertreter denkbar; in Deutschland ist so etwas nicht möglich. Das heißt: der Konflikt schon, aber nicht, daß derselbe zum Sturze des Ministeriums führen könnte. Auch von einer Meinungsverschiedenheit innerhalb der Regierung, die sonst wohl den Anlaß zu Entlassungsgesuchen geben kann, ist in diesem Falle, wie wiederholt auf das bündigste versichert worden ist, nicht die Rede. Vielmehr handelt es sich um einen Kampf zwischen der offiziellen Regierung, im Reiche wie in Preußen, und Einflüssen, welche sich neben derselben und gegen dieselbe in zum Theil nicht minder offiziellen Kreisen Geltung zu verschaffen suchen. Die offiziösen Ableugnungen beziehen sich immer nur auf einzelne Symptome des Konflikts. Daß er vorhanden ist, kann nicht in Abrede gestellt werden. Und wenn er sich wirklich zur Zeit nicht in einem akuten Stadium befinden soll — trotz Allem, was dafür spricht —, so nimmt ihm das vielleicht etwas von seiner Schärfe, aber nichts von seiner Gefährlichkeit.

Die Militär-Strafprozeß-Reform bildet vielleicht nicht den einzigen, aber den hervorragendsten und am meisten erörterten Streitpunkt. Das preußische Militärstrafverfahren, welches nach Artikel 61 der Reichsverfassung einstweilen im ganzen Reiche gilt, abgesehen von den Reservatrechten Bayerns und Württembergs, beruht noch auf der Militär-Strafgerichtsordnung vom 3. April 1845, deren Bestimmungen als noch heute zeitgemäß und zweckentsprechend wohl von keiner Seite mehr angesehen werden. Nur wie weit die Reform gehen soll, darüber ist man noch nicht einig, und bis diese Einigkeit erzielt ist, bleibt eben Alles beim Alten. Nicht allein um die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens, von der meist die Rede ist, handelt es sich dabei, sondern um drei Hauptfragen, die sich kurz dahin formuliren lassen: Einschränkung der Zuständigkeit der Militärgerichte auf Personen des aktiven Militärstandes, Einschränkung der sachlichen Zuständigkeit auf militärische Dienstvergehen, Reform des Verfahrens auf einer der gegenwärtigen Rechtsauffassung entsprechenden Grundlage.

Hinsichtlich der beiden ersten Fragen stehen sich die Meinungen ziemlich schroff gegenüber, und man muß schon recht optimistisch veranlagt sein, um von der bevorstehenden Revision des Gesetzes eine wesentliche Veränderung gegen den jetzigen Zustand zu erwarten. Daß hingegen die Prozeßformen des Militärstrafverfahrens veraltet und mit heutigen Rechtsbegriffen unvereinbar sind, ist mit Händen zu greifen. Es gibt keine ständigen Gerichte, sondern für jeden einzelnen Straffall wird ein besonderer Gerichtshof gebildet. Die Vernehmung des Angeklagten und der Zeugen erfolgt nicht vor dem erkennenden Gericht, sondern wird von einem Auditeur oder untersuchungsführenden Offizier vorgenommen, und das Gericht erhält nur die Vernehmungsprotokolle. Der Angeklagte hat in der Regel keinen besonderen Vertheidiger, sondern der Auditeur vereinigt die Functionen des Staatsanwalts und des Vertheidigers in seiner Person. Das ergehende Urtheil ist weder endgültig, noch durch Rechtsmittel anfechtbar; dasselbe hat nur die Kraft eines Rechtsgutachtens, welches dem zuständigen militärischen Befehlshaber als „Gerichtsherrn" zur Bestätigung, Kassirung oder Abänderung vorgelegt wird.

So lange das deutsche Reich besteht, sind auch im Reichstag in regelmäßiger Wiederkehr Anträge auf Erlaß einer reformirten Militär-Strafprozeßordnung gestellt und angenommen worden. Bald zwanzig Jahre sind es her, seit zum ersten Male von der Reichsregierung eine Kommission mit der Ausarbeitung der Grundzüge für diese Reform beauftragt wurde. Immer dringlicher hat seither der Reichstag an die endliche Erledigung gemahnt. Vor Jahresfrist, am 5. März 1895, erklärte der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff im Reichstage, daß er um seine Entlassung bitten werde, falls er nicht die Kraft in sich fühle, eine Strafprozeßordnung zur Verabschiedung zu bringen. Man weiß, daß inzwischen der Entwurf ausgearbeitet ist, daß er die Zustimmung des Staatsministeriums und des Reichskanzlers erhalten hat und dem Kaiser zur Entscheidung vorliegt. Was darin steht, weiß man natürlich nicht; aber man kann am besten darauf schließen aus der heftigen Opposition, die dem Entwurf in den Kreisen gemacht wird, die an dem Alten nicht rütteln lassen wollen.

Nach neuesten Informationen geht das Bestreben des Reichskanzlers dahin, die Entscheidung nicht schon jetzt herbeizuführen, sondern bis zum Herbst hinauszuschieben. Daß Fürst Hohenlohe eine solche Taktik befolge, um noch ein halbes Jahr länger im Amte zu bleiben, wird Niemand annehmen. Ohne Zweifel veranlassen ihn rein sachliche Gründe zu einer dilatorischen Behandlung des Streites. Soviel wird man allerdings schließen dürfen, daß die Stimmung an maßgebender Stelle augenblicklich als der Reform besonders günstig nicht angesehen wird, und daß man bei einer Vertagung der Entscheidung dessen Aussichten zu heben meint. Wenn das zutrifft, läge allerdings die Gefahr nahe, daß von der Gegenseite auf eine Beschleunigung der Entschließung hingearbeitet wird. Ein Aufschub von ein paar Monaten könnte allerdings nicht in's Gewicht fallen, wenn dadurch die Chancen für das endliche Zustandekommen der Reform verbessert würden!

Politische Uebersicht.

* **Wiesbaden,** 4. Mai.

Die vierten Bataillone.

In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die Vorlage betreffs der vierten Bataillone dem Reichstage nun doch nicht mehr vor Pfingsten zugehen wird, und meint das auf den Umstand zurückführen zu müssen, daß keine Aussicht vorhanden ist, die Vorlage noch vor der Vertagung zu erledigen, der Reichstag sie vielmehr doch bis zum Herbst zurücklegen würde.

•

Das Lehrerbesoldungsgesetz

ist am Samstag vom preußischen Herrenhause endgiltig und fast einstimmig abgelehnt worden, nachdem alle Versuche, die Verweisung der Vorlage an eine Commission zu erzielen, gescheitert waren. Mit dieser Ablehnung ist die Erfüllung der Hoffnungen Tausender von Lehrern auf eine endliche Verbesserung ihrer Lage wiederum in weite Ferne gerückt und der gute Wille der Regierung auf eine parlamentarisch fast beispiellose Weise zu Schanden gemacht worden. Der Kultusminister konstatirte auch ausdrücklich, ein Beschluß wie der in der ersten Berathung stehe wohl in der parlamentarischen Geschichte völlig vereinzelt da, die Verantwortung dafür falle lediglich dem Herrenhause zu. Der Finanzminister, welcher die große „Mäßigung" der Lehrerschaft gegenüber der Vorlage lobte, warf die Frage auf, wie man es verantworten wolle, die Lehrer wieder auf einen neuen Gesetzentwurf zu vertrösten. Die Zureden der Minister blieben aber ohne jede Wirkung, und die Minister verließen vor dem Ende der Berathung das Haus. Was nun?

Deutschland.

* **Berlin,** 3. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten). Der Kaiser wohnte am Samstag Vormittag der Besichtigung des ersten Garderegiments z. F. auf dem Bornstedter Felde bei und frühstückte später im

Von der Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Unbeeinflußte Briefe von **Georg Paulsen.**

(Nachdruck verboten.)

Die Ausstellung ist eröffnet. Wer aber meint, daß ein Ausstellungs-Eröffnen für den geladenen Festgast eine besondere Freude ist, der irrt sich sehr. Und weshalb Niemand fortbleibt? Weil Jeder mit dabei gewesen sein will. Das ist die Lösung des scheinbaren Gegensatzes.

Schon das Hinauskommen zur Ausstellung war eine Qual! In den Eisenbahnwagen standen die in duftende Toiletten, Geheimraths- oder simple schwarze Fracks mit und ohne Orden, gehüllten Menschen so fest aneinander gepreßt und geschmiegt, wie es in diesen Maientagen wohl kaum das zärtlichste Pärchen aus eigenem Liebesfeuer fertig bringt.

Und die Wagen aller Gattungen gaben ihren Insassen mehr als reichlich Gelegenheit, die Morgenkleider der Bewohner von Berlin Ost und Südost zu bewundern. An bunten Morgenjacken in allen Farben, flüchtig gemachten Haaren, ungewaschenen Rangen war zwischen dem Flattern der Fahnen und dem frischen Grün der Guirlanden kein Mangel. Aber so etwas sieht man sich auch über, besonders wenn man in Folge der fortwährenden Stockungen im Wagenverkehr das Dreifache der regulären Zeit gebraucht.

Draußen in der Ausstellung tappten die Unerfahrenen häufig Richtungen zu, und ein leichter Aufschrei aus Damenmund bezeugte häufiger, daß man wieder einmal an einem Flecke angekommen war, wo die Ausstellung noch nicht festlich gekleidet war. Maler-Rüstungen, Farbentöpfe, Lehm, Kalk, Bretterhaufen, Wasserpfützen, Alles im schönsten durcheinander. Und die Kleider hatten früher mit allen diesen reizenden Sachen Bekanntschaft gemacht, bevor die Trägerin sich der Gefahr ernstlich bewußt war. Und dazu denn noch ein schrecklicher Staub. Je später es am Tage wird, je massiger der Staub.

Und nun das Gedränge! Unglaubliche Kräfte entwickelt eine elegante Dame, wenn es gilt, gesehen zu werden und zu sehen. Der Festakt der Eröffnung war vorüber, bei dem der mitanwesende Fürst Ferdinand von Bulgarien noch einen Theil des verfrüht gesungenen Kaisergrußes abbekam, als er fünf Minuten vor den kaiserlichen Majestäten den Saal betrat. Es lag hier übrigens kein Versehen vor, denn der Gesang begann, als die Kapelle der vor dem Ausstellungsgebäude postirten Ehren-Compagnie durch die Nationalhymne andeutete, daß die Herrschaften angekommen waren. Der Kaiser hielt sich aber etwas auf, daher der Gesang verfrüht schien, der aber wohl ruhig fortgesetzt wäre, wenn nicht der Herrscher der Bulgaren eingetreten sein würde.

Die europäischen Diplomaten hätten ja weiße Haare vor Schreck bekommen, wenn dem Fürsten und Boris' glücklichem Vater eine kaiserliche Huldigung dargebracht wäre. Ich habe den Kaiser und die Kaiserin bewundert, als sie nun den Rundgang, zunächst in die große Halle des Hauptgebäudes hinein, antraten. Wie die Mauern standen dort schon die Menschenmassen, keine Wallnuß hätte mehr zur Erde fallen können. Und da nun hindurch, es mußte buchstäblich Bahn gebrochen werden, Schritt für Schritt ein Kampf um Platz.

Höflichkeit ist die Tugend der Fürsten. So dachten die Meisten, die dem Festact beigewohnt, und wer nicht folgen mußte in diese Menschenbrandung, der machte Kehrt, ging draußen in die freie Luft, reckte und streckte seine im Gewühl gepreßten Glieder und trank sein Gläschen in freudiger Beschaulichkeit. Und so nun drei Stunden durch die Ausstellung! Schließlich ward das Menschengewühl um die Majestäten ja schwächer, denn die Leute wurden schließlich müde, aber bei solchen Gelegenheiten merkt man, was Repräsentationspflichten bedeuten.

Um die Ausstellung herum summte und summt es noch wie in einem Bienenkorb, und wer weiter nichts thut, bewundert die elektrischen Straßenbahnen, die in anderen deutschen Großstädten zwar etwas Altgewohntes, aber in Berlin Neuheit ersten Ranges sind. Die Ausstellung ist, wie gesagt, bei Weitem nicht fertig, aber von Tage zu Tage bietet sie doch nun schon ein netteres und netteres Bild. Freilich viele Wege und Stege sind gleichfalls noch recht verwahrlost, die Fontänen sollen erst zeigen, daß sie da sind, mehr Licht kann auch gebraucht werden, und die Verproviantirung könnte noch etwas an Gediegenheit gewinnen.

Denn viel Auswahl ist nicht im Haupt-Centrum der Ausstellung, die Bedienung läßt dort noch Manches zu wünschen übrig, und mit der Güte der Speisen ist es recht ländlich bestellt. Aber das wird schon noch kommen.

Es ist von dem Haupt-Centrum der Ausstellung gesprochen! Und das mit Recht, denn es giebt mehrere Mittelpunkte in der weit ausgedehnten Anlage. Und hier sei gleich gesagt: Es kann ja voll werden an einzelnen Punkten des Terrains, aber um das ganze Terrain wirklich mit Menschen zu füllen, so daß überall es „kribbelt und wimmelt", dazu gehören gut und gerne eine halbe Million Menschen. Und die soll denn doch erst zusammen kommen.

Aber nun zu den Mittelpunkten der Ausstellung. Da ist zuerst das Haupt-Centrum, wie es genannt ist: Der Ausstellungspalast mit seiner großen Kuppel, den beiden schlanken Seitentthürmen und der vorgebauten Wandelhalle, die zwei Gewölbereihen bildet. Hier ist das Café Bauer, dahinter Post und Telegraph, die offiziellen Bureaus aller Art, und im Gebäude selbst die interessantesten Ausstellungen von Industrieprodukten, besonders für Damen ein gefährlicher Aufenthalt, denn hier fliegen die Wünsche an, wie die Motten zum Licht.

Kreise des Offiziercorps des Regiments. An dem Frühstück, sowie an der Besichtigung hatte auch der Fürst von Bulgarien theilgenommen. Abends gab der türkische Botschafter dem Fürsten zu Ehren ein Diner. Nachmittags kam der Kaiser nach Berlin und wohnte der 200. Erinnerungsfeier der kgl. Akademie der Künste bei. — Das königliche Haus hat ein neues freudiges Familienereigniß zu verzeichnen. Kronprinzessin Sophie, die im Jahre 1870 geborene Schwester unseres Kaisers und Tochter der Kaiserin Friedrich ist in Athen von einer Prinzessin entbunden worden. Mutter und Tochter befinden sich wohl. Die Kaiserin Friedrich weilt bekanntlich zur Zeit in Athen. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe arrangirte am Sonntag Abend zu Ehren des Fürsten von Bulgarien ein größeres Festmahl.

— Anläßlich des 200jährigen Bestehens der königlichen Akademie der Künste begannen gestern die auf sechs Tage berechneten Festlichkeiten. Nachmittags um 4 Uhr fand in der Rotunde des alten Museums der Festact statt, an welchem der Kaiser persönlich theilnahm. Etwa 80 Deputationen waren erschienen, die Schüler und Schülerinnen aller akademischen Lehranstalten hatten in der Säulenhalle des Museums Aufstellung genommen. Die Kuppelhalle war reich ausgeschmückt. Gegenüber dem Eingange stand die Büste des großen Kurfürsten. Der Kaiser hielt in Erwiderung auf eine Ansprache des Geh. Oberregierungsrathes Professors Dr. Ende folgende Rede:

„Es gewährt mir eine herzliche Freude, die Huldigung Meiner Akademie der Künste am heutigen Tage ihrer 200jährigen Jubelfeier persönlich entgegennehmen zu können. Ihnen, dem Professor der Akademie, danke Ich für den trefflichen Bericht über die Entwickelung der Akademie in den bisher durchlaufenen Stadien. Mein Herz durchweht heute ein Gefühl großer Dankbarkeit gegen den Stifter der Akademie. Meine erhabenen Ahnen, König Friedrich I. und seine erlauchten Nachfolger an der Krone haben, in verständnißvoller Würdigung des veredelnden Einflusses der Kunst auf die Volksseele, mit weitschauendem Blick und mit schirmender Hand auch in Zeiten der Noth und der Trübsal die Bahnen gewiesen und geebnet für die gedeihliche Gestaltung und Pflege der vaterländischen Kunst. Daß diese zu der jetzigen Höhe gelangt ist, haben wir nicht zum Wenigsten der treuen Arbeit der Akademie in allen ihren Zweigen, insbesondere auch den Männern zu verdanken, die als Lehrer und Schüler an der hiesigen Akademie der Künste gewirkt haben. Für Alles, was die Akademie in den 200 Jahren ihres Bestehens an bleibender wahrhaft künstlerischer Frucht gezeitigt hat, sei ihr Mein kaiserlicher Dank gesagt. Ich vertraue, daß auch die in der Akademie gegenwärtig vereinigten Künstler ihre ganze Kraft daran setzen werden, die hohe Kunst in wahrhaft künstlerischem Geiste zu pflegen und der ihrer Leitung anvertrauten akademischen Jugend eine würdige Stätte zu bereiten. An Ihnen ist es, das heilige Feuer zu hüten und die Flamme ächt künstlerischer Begeisterung zu schüren, ohne welche alle Arbeit auf dem Gebiete der Kunst verkümmert und werthlos wird. Halten Sie als wahre und berufene Diener fest an den überlieferten Idealen, so können Sie allezeit Meines Kaiserlichen Schutzes und Meines besonderen Wohlwollens gewärtig sein. Ich hoffe, daß es mir vergönnt sein wird, den beiden akademischen Hochschulen neue und würdige Räumlichkeiten zuweisen zu können. Möge die Akademie auch in den kommenden Jahrhunderten sich gedeihlich weiter entwickeln, möge die Kunst sich zu immer reinerem und herrlicherem Glanze entfalten und unserem theuren deutschen Vaterlande eine Quelle reichsten Segens werden. Das walte Gott!"

Nach der Rede des Kaisers verlas der Cultusminister Dr. Bosse eine lange Reihe von Ordensverleihungen an Mitglieder der Akademie. Den Professoren Anton Werner und Joachim verlieh der Kaiser seine Büste. Der Monarch hielt hierauf einen Cercle und sprach mehrere Herren, u. a. auch den italienischen und den englischen Botschafter, an. Auch der Finanzminister Dr. Miquel wurde durch eine Ansprache ausgezeichnet. Die Feier wurde dann im Museum fortgesetzt. Im Hotel „Kaiserhof", wo die Ueberreichung der Geschenke und Adressen erfolgte, fand ein Diner statt. Zahlreiche Adressen trafen ein aus Kopenhagen, von den Akademien in Stockholm, London, Wien und Madrid, von allen Universitäten und Hochschulen Deutschlands, vom Verein Berliner Künstler und von zahlreichen großen Städten. Bei dem Diner brachte Kultusminister Bosse das Kaiserhoch aus und betonte besonders den Bund zwischen Königthum und Kunst. Das Hoch wurde begeistert aufgenommen. Präsident Ende toastete auf das Ehrencomitee und die Ehrenpräsidentin der Akademie, die Kaiserin Friedrich. Er dankte den Erschienenen, namentlich den Vertretern der Wissenschaften und dem Ehrencomitee. Graf Harrach als Mitglied des Ehrencomitee's schlug ein Glückwunsch-Telegramm an die Kaiserin Friedrich anläßlich der Geburt einer Enkeltochter vor. Der Vorschlag wurde jubelnd angenommen. Goßler toastete auf die Akademie der Künste, den gegenwärtigen Kurator Bosse, und schilderte die Entwicklung der Akademie und hob den Schutz der Kunst und Wissenschaft durch die Krone Preußens vor. Die Rede rief einen Beifallssturm hervor. Professor Dobbert sprach auf Bismarck und der Rektor der technischen Hochschule Berlins Namens aller Hochschulen auf den Präsidenten Ende. Es folgten noch viele Toaste. Die Stimmung war sehr animirt.

— Ueber die Verstärkung der deutschen Schutztruppe in Südwestafrika sind, wie die „Nat.-Ztg." feststellt, endgiltige Beschlüsse noch nicht gefaßt. Richtig ist nur, daß die aus Südwestafrika vorliegenden Nachrichten gewisse Vorkehrungen geboten erscheinen lassen. Wenn bereits die Zahl der abzusendenden Verstärkungsmannschaften genannt wird, so wird dies als durchaus unzutreffend bezeichnet.

* **Kiel,** 2. Mai. Prinz Heinrich stattete den Kaiserlichen Prinzen in Plön per Fahrrad unerwartet einen Besuch ab.

* **Lübeck,** 2. Mai. Wegen Betheiligung an der Maifeier hat die Koch'sche Schiffswerft heute 500 Arbeiter entlassen.

Karlsruhe, 2. Mai. Laut Hofbericht der „Karlsr. Ztg." empfing das Großherzogliche Paar heute Nachmittag den von Wien eingetroffenen Prinzen Victor Napoleon; derselbe reist heute Abend nach der Schweiz weiter.

* **Dresden,** 2. Mai. In Gegenwart des gesammten Hofes, der Staatsminister, des diplomatischen Corps wurde die zweite internationale Gartenbau-Ausstellung soeben feierlichst eröffnet; zugleich erhielt der neue, imposante städtische Ausstellungspalast seine officielle Weihe. Die Ausstellung gärtnerischer Erzeugnisse ist mit Aufgebot aller Kräfte noch in letzter Stunde vollendet worden. Sie entspricht, durch ihren riesigen Umfang, die herrlichen Gruppirungen, die landwirthschaftlichen Anlagen, welche auf der einen Seite mit dem Königlichen großen Garten, auf der anderen mit der malerischen „alten Stadt" verbunden sind, den höchsten Erwartungen. Den Preis des deutschen Kaisers erhielt die Firma T. J. Seidel in Striesen für die beste Gesammtleistung.

Ausland.

* **Paris,** 3. Mai. Die hiesige Nuntiatur dementirt in den heutigen Morgenblättern offiziell das gestern hier verbreitete Gerücht von dem plötzlichen Tode des Papstes.

* **Paris,** 3. Mai. Seit den frühesten Morgenstunden herrscht die größte Aufregung wegen der heutigen Gemeinde-Wahlen. Unzählige Plakate wurden überall angeschlagen. Die Republikaner von der Schattirung Bourgeois werden voraussichtlich eine große Stimmenzahl erhalten.

* **Rom,** 3. Mai. Die Festung Adigrat ist nur noch für drei Tage mit Proviant versehen. Man hofft, daß General Baldissera in dieser Zeit den Platz entsetzen werde. — Hier circuliren Gerüchte, wonach es dem Oberst Slade gelungen sei, von Menelik günstige Friedensbedingungen zu erzielen. Der Friedensabschluß werde binnen Kurzem erfolgen.

* **London,** 2. Mai. Königin Victoria ist auf Schloß Windsor eingetroffen.

* **Belgrad,** 3. Mai. Infolge der anti-ungarischen Demonstrationen dürfte das Cabinet demissioniren. Von den bei dem Zusammenstoß mit der Polizei Verwundeten sind bereits mehrere gestorben. Die Verhängung des Ausnahmezustandes über Belgrad steht bevor.

* **Kairo,** 2. Mai. Bei Akascheh hat zwischen drei Escadronen der egyptischen Cavallerie und dem elften sudanesischen Regiment einerseits und 300 Kameelreitern der Derwische andererseits ein Zusammenstoß stattgefunden. Die Derwische wurden zurückgeschlagen.

* **Havanna,** 2. Mai. Gomez dringt gegen Villaclara vor; die Aufständigen haben 4 Dörfer verbrannt. General Weyler glaubt, daß 2 Jahre zur Unterdrückung des Aufstandes nöthig sind.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin,** 2. Mai.

Am Tische des Bundesraths: v. Boetticher, Graf Posadowsky.

Das Mandat des Abg. v. Holleufer ist durch Ernennung desselben zum vortragenden Rath im Ministerium des Innern erledigt.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation der Abg. Meyer-Danzig und Gen.: „Beabsichtigen die verbündeten Regierungen demnächst mit der Konvertirung der 4- und 3½ prozentigen Reichsanleihe in 3prozentige vorzugehen?"

Staatssekretär im Reichsschatzamt Graf Posadowsky erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Der Interpellant hält die Konvertirung für nothwendig, sobald man annehme, daß der jetzige niedrige Geldstand als stabil anzusehen sei. Die Landschaften könnten den Zinsfuß ihrer Papiere nicht konvertieren, da sie sonst große Verluste erleiden würden. Die Landwirthe müßten daher den hohen Zinsfuß, der ganz ungerechtfertigt sei, weiter bezahlen. In anderen Ländern habe man bereits den niedrigen Zinsfuß, nur Deutschland könne sich nicht entschließen, seiner Landwirthschaft durch die Konvertirung die Tragung der Schuldenlast zu erleichtern.

Staatssecretär Graf Posadowsky führt aus, daß er die wirthschaftliche Seite der Frage nicht unterschätze, sie sei aber nicht allein ausschlaggebend. Die Herabsetzung des Zinsfußes müsse der Entwickelung des Geldmarktes folgen, nicht ihr vorangehen. Die Ursache des jetzigen niedrigen Zinsfußes sei das arbeitslos umherlungernde Kapital, das sich in den letzten Jahren angesammelt habe. Danach sei noch nicht erwiesen, daß der niedrige Zinsfuß stabil bleibe. Der Reichskanzler werde unter keinen Umständen die Konvertirungsfrage dem Bundesrathe unterbreiten, ohne daß über ein gleichzeitiges Vorgehen der Einzelstaaten eine Uebereinstimmung erzielt worden wäre. Ferner könne er erklären, daß in dieser Session eine Vorlage nicht mehr an das Haus gelangen werde.

Bei der Besprechung der Interpellation stimmt der Abg. Rintelen (Ctr.) den Ausführungen des Staatssekretärs im Wesentlichen zu. Der Landwirthschaft möge die Herabsetzung des Zinsfußes erwünscht sein, anderen Kreisen des Erwerbslebens aber nicht, und man müsse sich nach den Interessen der Gesammtheit richten.

Abg. Graf Stolberg (cons.) betont im Namen eines Theils seiner Parteifreunde, daß für sie bei der Stellungnahme zur Convertirungsfrage der Zusammenhang dieser Frage mit der Nothlage der Landwirthschaft maßgebend sei. So lange die Regierung die großen Mittel nicht acceptire, müsse mit einem System der kleinen Mittel vorgegangen werden, und dazu gehöre auch die Herabsetzung der Zinslast.

Abg. Friedberg (ntl.) hebt hervor, man müsse zunächst abwarten, ob der niedrige Zinsfuß bereits als stabil zu betrachten sei. Ein Zinsfuß von 4 pCt. habe keine wirthschaftliche Berechtigung mehr, der Zinsfuß dürfte heute zwischen 3 und 3½ pCt. schwanken, von einer Stabilirung unter 3½ pCt. könne aber noch keine Rede sein.

Abg. Bebel (soc.) hält die Convertirung nach dem Stand der kapitalistischen Wirthschaftsordnung für nothwendig.

Abg. Barth (frs. Vp.) ist ebenfalls für die Convertirung, da der jetzige niedrige Zinsfuß als stabil erachtet werden müsse.

Abg. Gamp (Reichsp.) spricht sich gleichfalls für die Herabsetzung des Zinsfußes aus.

Staatssekretär Graf Posadowsky weist die Aeußerung des Abg. Bebel, es habe auf die Haltung der Regierung der Umstand eingewirkt, daß deutsche Fürsten Kapitalien in 4 prozentiger Reichsanleihe angelegt hätten, mit aller Entschiedenheit zurück; es sei auch nicht im Entferntesten eine solche Einwirkung von irgend einer Seite auf irgend eine Instanz versucht worden.

Abg. Graefe (dtschsoz. Resp.) spricht sich gegen die Konvertirung aus. Ebenso die Abgg. Schädler (Ctr.), Frhr. v. Langen (kons.) und Pauli (Reichsp.) im Namen eines Theils ihrer Parteien.

Abg. Galler (südd. Volksp.) steht der Konvertirungsfrage freundlich gegenüber.

Nach einigen Bemerkungen des Interpellanten wird die Besprechung der Interpellation geschlossen.

Vom Hauptgebäude schweift der Blick über das mächtige Blumenparterre und die Fontainenanlagen, über den mit venetianischen Gondeln besetzten und von Lorbeerbäumen eingefaßten stattlichen neuen See zum halbkreisförmigen Haupt-Restaurant und hineingebauten mächtigen Wasserthurm. Zu beiden Seiten liegen Gartenausstellung und Schulausstellung mit einer ganzen Zahl netter Pavillons. Das ist das Haupt-Centrum.

Centrum Nr. 2 ist das Spreeviertel, wie es am kürzesten und besten genannt wird. Man kommt dorthin, wenn man sich vom Hauptcentrum links wendet, mit wenigen Schritten. Zu sehen: die Marine-Ausstellung in einem Dampfer des Bremer Lloyd, chemische Ausstellung, Fischerei-, Nahrungsmittel- und Sportausstellung, Alpenpanorama. Zahlreiche gediegene Restaurants mit bürgerlichen Preisen, auch der bekannte Restaurateur Aschinger thront dort mit zwei Glaspavillons, ganz netten Zehn-Pfennig-Seideln und Zehn-Pfennig-Brödchen. Hier wird also für die Mehrzahl der Ausstellungsbesucher die Verpflegungsecke sein, zumal wir dort auch noch eine Tischkosthalle und eine Ausstellung für Volksernährung mit Zehn-Pfennig-Portionen haben. Der Pavillon der Stadt Berlin grenzt dort nahe an Hafter mit seinen berühmten Würstchen, Großartiges an Schmackhaftes.

Centrum Nr. 3 bildet Alt-Berlin mit Colonial-Ausstellung und Marine-Schauspielen. Lage am Karpfenteich und hinter dem Haupt-Restaurant. Man kommt vom Centrum Nr. 2 dorthin, wenn man sich wieder nach rechts wendet und hinter dem ragenden Wasserthurm einbiegt. Hier überall Extra-Entree, wie in Nr. 2 auch schon beim Alpenpanorama und Marine-Ausstellung. Sehenswerth ist Alles, wenn auch unsere schwarzen Mitbürger aus Afrika mehr interessant als nett sind. Einige sind leidlich, Andere gräßlich, und wenn sie ihren Gesang und Tanz anheben, dann dürfte es sogar den Spatzen in dieser Gegend bald zu viel werden. Alt-Berlin wird manchen Kleinstädter nur in mäßiges Erstaunen setzen. Viele Partieen sieht man heute noch in alten Kleinstädten, wo die Bauwuth das Alte schont. Viele Kellnerinnen, leidliche Gesichter, mittelalterliche Tracht, moderne Keulenärmel in den Kleidern aber für die moderne Jungfrau selbstverständlich. Die Colonialausstellung wird durch eine Fahrstraße, die überbrückt werden mußte, in zwei Theile geschieden. Die Brücke ist steil, aber die Wanderung lohnt.

Centrum Nr. 4, offiziell: Vergnügungs-Park, ebenfalls mit einer großen Treppe zu nehmen, liegt hinter Alt-Berlin. Von der eigentlichen Ausstellung ist's weit ab, dafür hat man dort auch mäßige Preise. Mittagsessen 75 Pfennige oder doch so herum. Im Uebrigen: Tingel-Tangelviertel, viele Mädel, wahrscheinlich auch viel Amusement, denn heute ist das Mindeste in Ordnung, aber ehrbar, soweit es auf einer Ausstellung 1896 ehrbar sein kann. Auch junge Gattinnen aus der Provinz brauchen kein Herzklopfen zu bekommen.

Centrum Nr. 5 liegt außerhalb der Ausstellung, Kairo ist von dieser nicht, sondern nur von der im Rücken der Ausstellung sich hinziehenden Köpenicker Landstraße zu erreichen. Sehr sehenswerth, aber Unbekanntschaft mit deutschen Goldstücken besteht dort nicht. Wer zwei Zehnmarkstücke mitnimmt, wird aber etwas Geld wieder mit herausbringen.

Und nun noch eine Hauptsache. Ist die Ausstellung wirklich so theuer? Wer Alles sehen und im Haupt-Restaurant bei Dressel essen will, wird ein Zwanzigmarkstück und einen Zehner dazu ohne Bedauern scheiden sehen müssen. Aber sonst ist die Sache nicht so ängstlich, hier eine kurze Rechnung: Fahrt (Stadtbahn oder Straßenbahn) hin und zurück à 15 Pfg., Alt-Berlin 25 Pfg., Colonialausstellung 25 oder 50 Pfg., Kairo 50 Pfg., Alpenpanorama 1 Mk. Das muß man gesehen haben. Essen — man wird bei dem Laufen hungrig — 1 Mk. bis 1,50 Mk., Bier und Trinkgeld in Summe 50 Pfg. bis 1 Mk.; da haben wir's. Also etwa 4 bis 5 Mk. für den erwachsenen Mann. Nun kommt aber das, was man sehen „möchte". Gelegenheitskäufe ꝛc. Und da ist ein Thaler fort, bevor man ihn recht angesehen hat. Im nächsten Brief folgt nunmehr die Spezialwanderung im Ausstellungspalast.

Wiesbadener General-Anzeiger

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 105. Dienstag, den 5. Mai 1896. XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Astrid.

Novelle von **Wilhelm Berger.**

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Auf einem Umwege, der ihm erlaubte, das Haus der Majorin zu vermeiden, erreichte Merzmann gemächlich die Stadt. Doch ging er nicht nach seiner Wohnung; ein dunkler Trieb führte ihn in die Nähe des Provinzial-Regierungsgebäudes, worin Wolfgang thätig war. Die Geschäftsstunden waren zu Ende; der Verhaßte, in seinem Berufe exemplarisch pünktlich, mußte in kurzer Frist erscheinen. Ein selbstquälerischer Hang zwang Otto, zu warten; es war ihm ein Bedürfniß, den Nebenbuhler zu sehen, sich über ihn zu ärgern, sich an ihm zu reizen — als ob er von einer Steigerung seiner Leiden eine Art wollüstigen Genusses erwarte.

Und als Wolfgang wirklich aus dem Portal trat, seine hohe Gestalt einen Augenblick emporreckend, ehe er elastischen Schrittes die Stufen hinabstieg, da krampfte sich dem Anderen zwar das Herz zusammen, doch zog es ihn gleichzeitig vorwärts, sich ihm in den Weg zu stellen.

Wolfgang, der am Morgen bei seinem Weggange einen freundlichen Gruß von Astrid empfangen, befand sich in heiterer Stimmung. Als er Otto vor sich erblickte, rief er ihm übermüthig zu: „Sieh da, unser diplomatischer Freund! — Zu welchem ästhetischen Zirkel lenkst Du Deine Schritte?"

Otto schmeckte Gift und Galle auf der Zunge; doch gelang es ihm noch leidlich, sich zu bezwingen.

„Spotte nur!" sagte er. „Nicht Alle haben es so gut wie Du, daß sie sich nach der officiellen Langeweile im Geheimen durch die Schäferstündchen entschädigen können.

Einen Augenblick stand Wolfgang betroffen; dann erwiderte er lachend: „Ich dachte nicht, daß die nächtlichen Schildwachen in der Kreuzberger Allee so scharfe Augen haben."

Otto blieb eine kurze Weile sprachlos; dann sagte er mit heiserer Stimme: „Dieser Ausfall sieht Dir ähnlich. Des Besiegten spotten, ihm noch einen Fußtritt versetzen: das bist Du, wie Du leibst und lebst. Von einem gemeinen Charakter läßt sich freilich kein Edelmuth erwarten."

Für die Herren Hausbesitzer und Geschäftsinhaber

ist ein Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger", das alleinige amtliche Organ der Stadt Wiesbaden,

unentbehrlich,

weil dasselbe alle für sie wichtigen Bekanntmachungen der Stadt und ihrer Behörden zuerst amtlich veröffentlicht und laut Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Ibell vom 2. October 1894 nur die im „Wiesbadener General-Anzeiger" erfolgende Publikation der amtlichen Bekanntmachungen in allen Streitfällen entscheidend ist.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger" besitzt nachweisbar bereits die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

und wird von der

gesammten Geschäftswelt

in Wiesbaden und Umgegend als Insertionsorgan benutzt;

von größter Wirkung

sind die Wohnungsanzeigen, Stellenangebote und -Gesuche 2c. im „Wiesbadener General-Anzeiger", die in der Rubrik

Kleine Anzeigen

nur mit **5 Pfennig** pro Zeile berechnet werden. Der Abonnementspreis beträgt **nur 50 Pfg. monatlich,** wofür das Blatt Jedermann frei in's Haus geliefert wird.

Kaum hatte er dies beleidigende Wort gesprochen, als er von Wolfgangs derber Hand einen Schlag in das Gesicht empfing. Zurückweichend taumelte er, und bückte sich dann nach seinem Hute. Als er sich wieder aufrichtete, sah er Wolfgang, einem zornigen Löwen gleich, vor sich stehen, bereit, sich auf ihn zu stürzen, falls er sich nochmals mausig mache.

Einige Herren von der Regierung, nach Wolfgang aus dem Gebäude getreten, waren Zeugen des Vorfalls gewesen und harrten des weiteren Verlaufs der Dinge.

Otto erkannte die Lage, in der er sich befand. „Sie werden von mir hören, Herr Referendar!" sagte er mit leidlichem Anstande, grüßte und entfernte sich gemessenen Schrittes.

Man umdrängte Wolfgang. Wie das so plötzlich gekommen sei?

„Kaum weiß ich's," erklärte Wolfgang erregt. „Seit Jahren besteht ein Antagonismus zwischen uns. In letzter Zeit hat sich derselbe verschärft. Merzmann hat den Streit absichtlich provocirt; jedenfalls habe ich ihm keine Veranlassung zu der Beleidigung gegeben, die er mir in's Gesicht geschleudert hat. Er hat nur die Antwort empfangen, die ihm gebührte; es war keine andere möglich. Das weitere muß sich finden; ich darf wohl auf Einige von Ihnen rechnen, meine Herren?"

Von allen Seiten kam die Zusage, daß man gerne zu dienen bereit sei. Ueber den eigentlichen Grund des Streites jedoch empfing Keiner eine Aufklärung.

VI.

Was würde Astrid sagen?

Diese Frage fiel Wolfgang schwer auf die Seele, als er sich seiner Wohnung näherte. Es war vorauszusehen, daß der Vorfall schon morgen in aller Munde sein würde. Und kaum konnte es fehlen, daß es der emsig forschenden Neugier auszuspüren gelang, daß sowohl er als Merzmann sich um die Neigung Astrid's bewarben.

Und dann? —

Ein Mädchen, um welches zwei Männer den Einsatz des Lebens wagen, leidet an ihrem Rufe, selbst wenn sie Keinem derselben die geringste Ermuthigung hat zu Theil werden lassen. Sie wird aus dem Dunkel hervorgezerrt, worin, nach der herrschenden Auffassung, allein die weiblichen Tugenden gedeihen; die Fama heftet sich an ihren Namen und begleitet sie krittelnd und zischelnd bis an ihr Lebensende.

Und dies sollte Astrid's Schicksal sein! Und er — Wolfgang — hatte geholfen, es ihr zu bereiten!

Er traf sie im Vorgarten, Blumen begießend. Sie blickte auf, als sie seinen Schritt hörte, rief ihm „Guten Abend" zu, und fuhr in ihrem Geschäfte fort. Er blieb bei ihr stehen, ohne ein Wort zu sprechen. Befremdet hielt Astrid nach kurzer Zeit inne und forschte in seinen Zügen.

„Wie finster Sie aussehen!" scherzte sie. „Hat Ihr heutiges Tagewerk Ihnen Aerger eingetragen?"

„Ich muß mit Ihnen reden," sagte Wolfgang. „Darf ich Sie im Salon erwarten?"

„Wenn es sein muß . . . Gehen Sie hinein; ich folge gleich."

Als sie in das Zimmer trat, fand sie Wolfgang aufgeregt umhergehend.

„Hätte ich doch das Recht, vor aller Welt für Sie einzutreten!" rief er ihr entgegen.

„Was ist geschehen?"

Neues aus aller Welt.

Etwas über Balkonpflanzen.

Mit dem nunmehr eintretenden milderen Wetter tritt an die Glücklichen, die über einen Balkon verfügen, die Frage heran, wie wird dieser am besten mit Pflanzen geschmückt? Der Unerfahrene stellt wohl ohne Weiteres seine Zimmerpflanzen hinaus, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, daß nicht alle unser Klima vertragen, und die Folge ist, daß ihm diese Pflanzen zu Grunde gehen. Andere wählen wilden Wein, bauen sich aus Draht oder Holzstäben eine kleine Laube und bekleiden diese mit dem Wein. Wirklich geschmackvoll ausgestattete Balkons sieht man leider immer noch verhältnißmäßig selten. Nicht jede Pflanze eignet sich dazu, als Balkonschmuck verwendet zu werden, und unter den guten Balkonpflanzen muß man noch unterscheiden zwischen solchen, die viel Sonnenschein vertragen können, und solchen, die mehr schattige Lagen bevorzugen. Achtet man hierauf nicht, dann ist alle Sorgfalt vergeblich. Hat man einen Balkon, der viel Sonne erhält, so bringe man dahin Rosen, die hier sicher und willig blühen, während man sich auf einem sonnenlosen Balkon mit ihnen vergeblich abmüht. Ist die Brüstung des Balkons breit genug, so stelle man in die vorderste Reihe Petunien, abwechselnd mit Kapuzinerkresse, die ihre Zweige graziös über die Brüstung hinabsenken und sich an dem Sonnenscheine über und über mit Blüthen bedecken. Dahinter stelle man Monatsrosen und zwar abwechselnd eine hellrosa Hermosa und eine dunkle Fellenberg; sie blühen beide während des ganzen Sommers. Dann folgen auf Wurzelhals veredelte Remontantrosen, zwischen die man in bestimmten Abständen einige halbstämmige Bourbonrosen und Theehybriden stellen mag. An den vorderen Ecken findet je ein Topf einer großblumigen Waldrebe Platz, deren Zweige sich als zierliche Festons in Stammeshöhe hinziehen lassen und sich als willige Blüher erweisen. In der Mitte vorn ziehe man bunte Trichterwinden an einem Stabe in die Höhe. An den Seiten finden einige Heliotrop, Reseden, Fuchsien und Pelargonien Platz. Hat man einen schattigen Balkon, so ist man, um während des ganzen Sommers Blumen zu haben, auch nicht auf wenige Arten beschränkt. Petunien blühen auch hier noch ganz leidlich, ebenso Tropaeolum und das schildblätterige Pelargonium. Dagegen verzichte man auf Rosen und wähle statt ihrer Fuchsien, englische und Zonal-Pelargonien, niedrige Georginen, die namentlich in Kästen ausgepflanzt sehr schön werden und noch jetzt aus Samen herangezogen werden können. Ein bunter Mais, einige großblumige Canna, Reseda, zur Noth auch noch Heliotrop, gedeihen hier. Unter den Schlingpflanzen verdient vor allen die zierliche Kapuzinerkresse hervorgehoben zu werden. Trichterwinden blühen spärlicher, dagegen fühlt sich die wohlriechende Wicke sehr wohl. Auch die reizende kleine himmelblaue Winde, die sich ganz besonders als Ampelpflanze vorzüglich ausnimmt, hat einen guten Platz. Die meisten der genannten Pflanzen kann man jetzt aus Stecklingen oder Samen heranziehen, so daß die Anschaffungskosten nicht sehr bedeutend werden. Bedingung zum guten Gedeihen der Pflanzen ist, daß sie im Sommer sehr reichlich begossen und gedüngt werden müssen. Namentlich die Pflanzen auf sonnigen Balkons brauchen ganz unglaubliche Mengen Wasser.

— **Merkwürdige Ordre.** Im preußischen geheimen Staatsarchiv befindet sich folgende Ordre Königs Friedrich Wilhelm I., des Soldatenkönigs: „An den Oberst v. Kleist von des Königs Regiment. Mein lieber v. Kleist! Ich will, daß vom Montag an bis Donnerstag das 2. Bataillon zur Ader gelassen werden solle, und vom Donnerstag und folgenden das 1. Bataillon und die Unrangirten, wofern aber der Regiments-Feldscheerer solches nicht gut finden, so sollet Ihr erst davon berichten. Ich bin u. s. w. Berlin, den 2. März 1732." Das Regiment des Königs stand in Potsdam, er selbst war Chef des 1. Bataillons (Leibgarde) und Hauptmann der Leibcompagnie. Aus den Unrangirten wurde der Abgang der Garde-Bataillone ergänzt. So war der König als oberster Kriegsherr auch für das gesundheitliche Wohl seiner blauen Kinder besorgt, wenn auch ganz im Sinne seiner Zeit.

— **Einen seltsamen Tod** hat der Baron Hermann von Wallhoffen-Laskowitz in Lublinitz (Oberschlesien) erlitten. Er fuhr in bester Laune mit einer fidelen Jagdgesellschaft zur Birkhahn-Balz. Als man das Jagdgebiet erreicht hatte, begab sich jeder Nimrod in seinen Schirm. Während sonst Baron von Wallhoffen als geübter Schütze stets mehrere Hähne erlegt hatte, hörte man diesmal von seinem Stande aus keinen Schuß fallen, trotzdem in seiner Nähe mehrere balzende Hähne beobachtet worden waren. Dies fiel den Uebrigen schon auf. Als man ihn aber nach Schluß des Balzes in seinem Schirm aufsuchte, fand man den Baron sitzend, das Haupt mit freundlicher Miene auf den Arm gestützt, die Büchse vor sich auf den Knieen liegend — er war todt, ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

— **Wer's Glück hat, führt die Braut heim.** José Maria Martinez, ein kräftiger, 27jähriger Bauernbursche, Einwohner des Dorfes Sabas in Galizien, war sterblich verliebt in Carmen, ein dralles, fesches Mädel, Tochter einer reichen Wittwe im selben Dorfe, und er beschloß in seinem Herzen, Carmen müsse sein Weib werden. Er stellte also einen regelrechten Heirathsantrag; gegen diesen hatte zwar Carmen nichts einzuwenden gehabt, ihre Mutter aber lehnte ihn rundweg ab, unter dem Vorgeben, José Maria sei nicht in dem von ihr gewünschten Maße mit Glücksgütern gesegnet. Das ist, wie man weiß, eine alte Geschichte, und bleibt doch ewig neu. Dem José Maria aber brach dabei keineswegs das Herz. Allerdings empfand er die mütterliche Weigerung schmerzlich, ließ aber deshalb die Ohren nicht hängen, sondern beschloß vielmehr, die Sache am einem anderen Ende anzufassen und mit mächtiger Faust in des Schicksalsrades Speichen zu greifen. Kurz, er faßte den kühnen Plan, die Geliebte gewaltsam zu entführen. Als es Nacht geworden, brach José Maria, wie ein Wolf in die Schafhürde, in die Wohnung Carmen's ein, schlich sich ins Schlafzimmer, riß eine Frauensperson aus dem Bett und trug sie davon, liebetrunken, in freudebebenden Armen, hinaus in die dunkle Nacht. Auf einmal fing die Entführte, die anfänglich in Ohnmacht gesunken war, an zu zappeln und in Zetergeschrei zu erheben. José Maria trug sie an eine Stelle, wo der Mond hinstrahlte, und was sah er? — — — Die Mutter seiner Angebetenen im Nachtgewande! Er eilte davon wie besessen, wurde aber bald von der Gendarmerie eingeholt und ins Loch gesteckt. Nun wird José Maria sich wegen dieses „Fehlgriffs" vor Gericht zu verantworten haben. Wenn das kein Pech ist, dann möchte ich gerne wissen, was überhaupt Pech ist!

— **Smart!** Bekanntlich ist es das untrügliche Charakteristikum eines waschechten Yankees, daß er, wo er auch gehe und stehe, beide Hände in seinen Hosen- oder Rocktaschen vergraben hält; daher wurde die unerschütterliche Ruhe des Amerikaners immer ein wenig aus dem Gleichgewicht gebracht, wenn es galt, vor einer Dame den Hut zu ziehen. Es war zwar unbequem, aber bei einem ganzen Yankee geht die Höflichkeit gegen das weibliche Geschlecht über Alles. Nun ist dem Aermsten mit einem Male geholfen. Denn wie der „Köln. Volksztg." aus New-York geschrieben wird, ist in dem Paradies der Erfindungen ein Hut construirt worden, der sich durch einen Mechanismus von der Rocktasche aus zum Gruße lüften läßt. Es wird also hinfort nicht mehr nöthig sein, bei der Begrüßung der Damen die Hände aus den Taschen zu entfernen — Der glückliche Erfinder wird sicher bald mehrfacher Millionär sein!.

— **Ein tragikomischer Zwischenfall** trug sich dieser Tage in Madrid auf der Plaza de Madrid am Cybele-Brunnen zu. Ein älterer, feinaussehender Herr entledigte sich plötzlich seiner Kleider, plätscherte durch das Wasser und begann der Göttin zärtliche Liebeserklärungen zu machen. Da diese indeß völlig kalt blieb, so gab er endlich sein Werben auf und ging zum Rande des Beckens zurück, wo er zum Gaudium des Publikums von Polizisten in Empfang genommen wurde.

Er wollte im Gehen zu erzählen anfangen; Astrid wehrte ihm mit einer Handbewegung. „Setzen wir uns. Und wenn ich Ihnen rathen darf, zählen Sie bis zwanzig, ehe Sie beginnen."

„Nicht Alles läßt sich mit kaltem Blute erörtern," versetzte er. „Ich bin kein Heiliger; ich empfinde lebhaft und kann dies nicht verbergen."

Und Wolfgang berichtete mit fliegendem Athem über seine Begegnung mit Merzmann. „Ich habe mir nichts vorzuwerfen," schloß er. „Der Backenstreich, den ich dem Frechen verabreichte, war gerechtfertigt. Findet Jemand, daß ich damit über das Maß zulässiger Nothwehr hinausgegangen bin — meinetwegen; ich mache mir Nichts daraus. Bekümmert bin ich nur Ihretwegen, Fräulein Liebreich. Die Welt wird spioniren; Ihr Name wird in das allgemeine Geschwätz hineingezogen werden."

Mit gesenkten Augen hatte Astrid zugehört. Es lag ein Zug von verächtlichem Trotz um ihre Lippen, als sie antwortete: „Gefahren ohne Ende sind wir armen Wanderer auf der Erde ausgesetzt. Wie vorsichtig wir uns auch bewegen mögen: nie sind wir sicher vor einem unerwarteten Uebel. Unfreundlich zeigt sich uns die Natur; feindlich kehren sich wider uns die Menschen. Nur wer die Wurzeln seines Lebens aus dem Zeitlichen gelöst hat, kann jegliches Unwetter mit Gleichmuth ertragen. — Sorgen Sie sich also nicht um mich."

Nun richtete sie den Blick auf Wolfgang und fuhr mit unveränderter Stimme fort: „Dennoch, da wir nun einmal in der Welt leben, dürfen wir sie nicht zu übler Nachrede reizen. Wir sollen kein Aergerniß geben, wenn wir's vermeiden können. Um zu verhindern, daß das unvermeidliche allgemeine Gerede mich mehr als billig belaste, werden Sie die Freundlichkeit haben, dieses Haus, worin ich wohne, baldmöglichst zu verlassen. Ich bitte Sie darum. Daß ich nur das Schickliche fordere, werden Sie einsehen."

Wolfgang seufzte. „Freilich, ich seh' es ein — leider. — Gut also; morgen früh sollen Sie mich los werden." — Und bedrückt fuhr er fort: „Also noch einmal nur wird dasselbe Dach uns beschützen! — Und dann? — Werden Sie mir auch verbieten, Sie zu besuchen?"

„Es ist besser, daß Sie sich ohne mich im Leben einrichten."

„Das kann ich nicht; es ist einfach unmöglich."

„Und doch muß es sein."

„Zürnen Sie mir?" — Wolfgang sagte es weich und reuig.

„O nein; warum sollte ich? Was Sie heute gethan haben, stand in den Sternen geschrieben . . .

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

× **Mainz**, 1. Mai. Die Untersuchung gegen den Zugführer J. Lauinger von hier in Sachen der Fahrkartenunterschleife ist, nachdem sich belastende Momente nicht ergaben, eingestellt worden.

× **Aus Rheinhessen**, 3. Mai. Ueber den Stand der Weinberge in unserer Provinz berichten die offiziellen Mittheilungen der landwirthschaftlichen Behörde, der Stand sei im Allgemeinen gut bis sehr gut. Im Einzelnen bezeichnet der Bericht den Stand mit sehr gut in den landw. Vereinsbezirken Alzey und Nieder-Olm (1), mit sehr gut bis gut in Osthofen (1.5), mit gut in Ingelheim, Pfeddersheim, Wöllstein und Worms (2); am geringsten ist der Stand im Bezirke Mainz (3).

× **Eltville**, 3. Mai. Herr Metzgermeister Ph. Müller hier verkaufte seinen in guter Lage, im Distrikt „Freienborn", gelegenen Weinberg, ca. 150 Ruthen, an Herrn Freiherrn Langwerth von Simmern, per Ruthe zu 50 Mk.

m **Wörsdorf** (Untertaunus), 3. Mai. Auf dem nahegelegenen Henriettenthaler Hofe ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

St. **Frankfurt**, 3. Mai. Das allgemeine Interesse giebt sich nur noch für den Kaiserbesuch kund. Die Stadt wird ein Festgewand anlegen, glänzender denn je. Die einschlägigen Geschäfte können nicht genug Fahnen und Illuminationslämpchen liefern. Die Wirthe in guter Lage suchen ihre Locale zu vergrößern, so hat die Conditorei Grötsch in der Göthestraße auch den Entresol für das Publikum eingerichtet. Für Fenster werden willig 30—50 M. gezahlt. Das Kaiserpaar trifft am 10. Mai um 10 Uhr Vormittags hier ein. Auf dem Hauptbahnhof wird zum Empfange eine Ehrencompagnie des 116. Infanterie-Regiments aufgestellt. Nach der Begrüßung durch die auf dem Bahnhof anwesenden Vertreter der städtischen, staatlichen und militärischen Behörden erfolgt die Abfahrt nach der Katharinenkirche. Das Kaiserpaar und sein Gefolge werden für die Fahrt etwa 20 Equipagen nothwendig haben, an die sich noch eine ganze Reihe weiterer Wagen anschließen wird. Auf den Gottesdienst folgt die Fahrt nach dem Denkmal über die große Bockenheimergasse, von da zurück nach dem Hotel „Zum Schwan". Die Zwischenzeit bis zum Festmahl wird theils mit Empfang, theils mit Besuchen ausgefüllt. Nach dem Festmahl nimmt das Kaiserpaar entweder erst noch einen kurzen Aufenthalt im „Schwan" oder begiebt sich sofort in die Oper. An den Schluß der Oper reiht sich das Abendessen im „Schwan" und später die Abreise. Es ist noch nicht entschieden, ob das Schlafquartier im Salonwagen des kaiserlichen Hofeisenbahnzuges, wie das oftmals geschieht, oder im Wiesbadener Schlosse genommen wird.

§ **Horbach**, 3. Mai. In Folge Unvorsichtigkeit trug sich heute Vormittag dahier ein bedauerlicher Unglücksfall zu. Der 16jährige Hugo Stockmann wußte sich Zündhütchen zu verschaffen und hantirte mit denselben. Plötzlich entzündeten sich die Zündhütchen und zerstümmelten dem Bedauernswerthen 4 Finger der linken Hand, außerdem hat Stockmann Verletzungen an der rechten Hand und im Gesichte erhalten. Herr Dr. Hartmann von Holzappel, welcher zufälligerweise gerade im hiesigen Orte war, legte dem Verunglückten die ersten Verbände an.

⊙ **Hadamar**, 3. Mai. Sicherem Vernehmen nach ist eine Aktien-Gesellschaft ins Leben getreten, um auf dem herrlichen Wiesengelände zwischen der sogenannten Seidenspinnerei und dem Eisenbahnkörper eine chemische Fabrik zur Herstellung von Kohlensäure anzulegen.

× **Vom Westerwald**, 3. Mai. Die angesehensten Kaufleute der Stadt Hachenburg haben sich dieser Tage gegenseitig enger unter einander verbunden, unter dem Namen „Kaufmännische Vereinigung". Der Zweck dieser Vereinigung geht dahin, „dem unlauteren Wettbewerb, soweit er auch in unserer Gegend hervortritt", durch Wort und Schrift kräftigst entgegenzutreten.

Foulard-Seide

sowie weisse, schwarze u. farbige Seidenstoffe jed. Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit u. Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster franco. Doppelt. Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Cie, Seidenstoff-Fabrik-Union, **Zürich**,

Königl. Spanische Hoflieferanten. 1b

200,000 Mark. 6261 Geldgewinne. 800b

In wenigen Tagen Ziehung. Metzer Dombau-Geld-Lotterie! Loose à **3 Mk. 30** Pf. versendet die **Verwaltung der Lombau-Geld-Lotterie in Metz.** Porto u. Liste **20** Pfg. anfügen

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Aerzte, welche in ihrer Privatpraxis Impfungen vornehmen, werden auf die Bestimmungen des Erlasses der Herren Minister des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 6. April 1886 (Extra-Beilage zu Nr. 16 des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 22./4./86) aufmerksam gemacht.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß der § 19 Absatz 1 der Anlage I. a. a. O. durch Erlaß vom 21. März d. J. wie folgt abgeändert worden ist:

„Die Impfung wird der Regel nach an einem der Oberarme vorgenommen, und zwar bei Erstimpfungen an dem rechten, bei Wiederimpfungen an dem linken Arme. Jede Impfung muß mit mindestens vier seichten Schnitten von 1 cm Länge oder ebenso vielen oberflächlichen Stichen ausgeführt werden."

Die Herren Aerzte werden um genaue Befolgung dieser Bestimmung ersucht und wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß nach § 20 des Eingangs erwähnten Erlasses die Erstimpfung erst dann als erfolgreich gilt, wenn mindestens zwei Blattern zur regelmäßigen Entwickelung gekommen sind, und daß in Fällen, in welchen nur eine Blatter zur regelmäßigen Entwickelung gekommen ist, sofort Autorevaccination oder nochmalige Impfung stattzufinden hat.

Die Vorschriften für die Impfärzte und die Verhaltungsvorschriften für die Angehörigen der Impflinge sind in der Buchdruckerei von Rudolph Bechtold u. Co. hierselbst in besonderen Abdrücken zu haben.

Wiesbaden, den 28. April 1896.

Königliche Polizei-Direction.

Aufruf
zur Errichtung eines Grabmales
für
Franz Bethge.

Das Grab hat sich bereits, leider allzufrüh, über den sterblichen Ueberresten **eines der bedeutendsten Künstler und edlen Menschen, wie es wenige gibt**, geschlossen, und an uns, den überlebenden Zeitgenossen des verewigten edlen Todten ist es, sein Andenken, das mit seltener Einmüthigkeit in den Herzen aller Derer lebt, die ihn gekannt, geschätzt und bewundert, auch durch ein äußeres, sichtbares Zeichen zu ehren und so den Beweis zu liefern, wie sehr man die Talente des heimgegangenen Künstlers und seine seltenen Eigenschaften als Mensch zu würdigen wußte und weiß, und daß, wenn auch das Sprüchwort sagt: dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze, doch die Mitwelt, — es sich nicht nehmen läßt, durch Errichtung eines einfachen, würdigen Grabmales auf der Stätte, wo ein so edles, treues, deutsches Herz Ruhe gefunden nach schweren Kämpfen und Ringen, zu bethätigen, daß **Liebe, Verehrung und Hochschätzung auch für den Mimen am Grabe nicht enden, sondern fortleben sollen und werden von Geschlecht zu Geschlecht.**

Beiträge zu dem edlen Zweck nehmen entgegen die Mitglieder des engeren **Comitees: Aufermann**, Wilhelm, Rentner; **Berger**, Wilh., Hofbäcker; **Bergas**, Dr. Rechtsanwalt; **Engel**, Emil, Kaufmann; **Fehr-Flach**, Fabrikbesitzer; **Flindt**, Wilh., Canzleirath a. D.; **Glücklich**, J. Chr., Hauptagent; **Jacobs**, August, Dr. med.; **Kalkbrenner**, Christian, Fabrikbesitzer; **Schurz**, Nicolaus, Rentner; **Unkelbach**, Otto, Kaufmann; **Wallauer**, Carl, Beamter des Vorschußvereins.

Eine Liste zum Einzeichnen freiwilliger Beiträge liegt offen **Nerostraße 2, auch nehmen die Expeditionen** des **„W. General-Anzeiger"**, des **„Rhein. Kurier"**, des **„W. Anzeigeblatt"** und der **„W. Presse"** solche freundlichst entgegen.

Wiesbaden, den 25. April 1896.

J. Chr. Glücklich.

Für das Grabmal sind weiter eingegangen: Von Herrn Hofopernsänger Jul. Müller 6 M., Herrn Kanzleirath Flindt 5 M., Synagogengesangverein 10 M., Herrn K. Erlenbach 3 M., E. Erlenbach 3 M., Herrn Georg Adler 5 M. — Von Frl. Elly Kasch 5 M., Herrn Hauptmann Götz 3 M., von Herrn Hoftheater-Intendant v. Hülsen 100 M. — Durch Herrn Kanzleirath Flindt von einer Verehrerin genialer Kunst 20 M., durch Herrn Carl Wallauer eingegangen: dessen Sammlung bei einer Veranstaltung des Männergesangvereins 33 M., von Herrn Martin Alter 1 M., Herrn R. Fein 1 M., Ungen. 1 M., N. N. 10 M., Herrn B. Sinz 3 M., A. N. 1 M., H. 2 M., Herrn H. Weinberg 1 M., Herrn Joseph Wolff 2 M., Herrn Ch. Birnbaum 1 M., Herrn Louis May 1 M., Herrn Max Reger 3 M., Herrn Louis Conradi 1 M., Herrn W. Stillger 1 M., N. N. 1.50 M., Herrn F. Borntraeger 3 M., Summa 226.50 M., zusammen mit den bereits veröffentlichten 776.15 M. = **1002.65** M., was mit der Bitte um weitere Beiträge herzlich dankend bestätigt. **J. Chr. Glücklich.**

Reichhaltige Auswahl in Schmuck- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet mananerkannt bei 3833

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Große Damen-Confections-Versteigerung.

Im Auftrage eines **hiesigen feinen Damen-Confections-Geschäfts** versteigere ich **wegen Ueberfüllung des Lagers**

heute Dienstag, den 5. Mai cr.,

Morgens 9½ und Nachm. 2½ Uhr

anfangend, im oberen Locale des

Deutschen Hofes,

2a Goldgasse 2a,

eine große Parthie **hochfeiner und moderner Damen- und Kinder-Jaquets, Regen- und Staubmäntel, schwarze u. farbige Kragen, woll. und Spitzen-Umhänge, Wasch- und seidene Blousen, Costumes** und dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Werth.

Wilh. Helfrich.

Auctionator und Taxator,

2967 Geschäftslokal: Grabenstraße 28.

Normalhemden von 75 Pfg.,
Reformhemden,
Universalhemden,
Touristenhemden,
Heurekahemden,
Flanellhemden
3942 in grosser Auswahl bei

L. Schwenck,

Mühlgasse 9. Wiesbaden.

Ia Süßrahm-Tafelbutter 105 Pf.

von täglich frischen Sendungen, bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

Lebensmittel-Consumlokal,

1065* **45a Schwalbacherstr. 45a.**

Auf Credit

erhalten Sie

Kinderwagen, Möbel, Betten, Polsterwaaren

sowie

Herren- & Damen-Confection,

bei

geringer Anzahlung,

und

bequemer Abzahlung

am besten u. billigsten

in dem

einzig christlichen Waaren-Credit-Haus

von

H. Küchler,

7a Neugasse 7a.

3667

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen

versendet **Bernh. Taubert,**

312b **Leipzig VI**

Illustr. Preisliste gratis und franco. 664b

Gummi-Waarenbedarfs-Artikel

versendet **Gustav Graf, Leipzig.** Preisliste g. Freicouvert u. drtgeschr. Adresse.

Sie danken mir ganz gewiß, wenn Sie nützliche Belehrung über neuest. ärztl. **Frauenschutz** lesen. Per +Band gratis, als Brief gegen 20 Pfg. Porto.

R. Oschmann, Konstanz, Bad. E. 25. 741b

Kein Gummi!

Dr. Guttmann's Hygienischer Schutz ist seit 3 Jahr. der ärztl. anerk. **Sicherste.** ½ Dtzd. 3.—M., ½ Dtzd. 1.60 M. **Dr. Guttmann, Chem. Laborat., Berlin S,** Dresdenerstraße 78. 781b

Heirath. Send Sie nur Ihre Adr. **243 reiche** Parthien send. sof. Offert. Journal Charlottenburg 2, Berlin. 775b

Wer hustet nehme die rühmlichst bewährt. u. stets zuverlässigen **Kaiser's Brust-Caramellen** (wohlschmeckende Bonbons). Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Verschleimung. Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes u. bill. anerkannt.

In Pak. à 25 Pf. erhältlich bei **Otto Siebert**, Apotheker, Wiesb. **Louis Schild.** 364b

Latrinen u. Schmutzwassergruben

werden sofort preiswürdig **entleert.**

Anmeldung **Biebricherstraße 19** und **Mauergasse 3/5** Bureau. 1118

August Ott sen., Abfuhrunternehmer.

Marktstr. 23.

En gros. — En detail.

Emmenthalerkäse, Schweizerkäse, Gaudakäse (2 Pfd.-Laibe), Holländerkäse, Edamerkäse, Glaruser Kräuterkäse, Gr. Gerauer Handkäse, Bauern-Handkäse

Camembertkäse, Victoriakäse, Frühstückskäse, Romatourkäse, Limburgerkäse, Kümmelstreifenkäse, Gr. Liptauerkäse, Nieheimerkäse

empfiehlt

G. Wienert Nachf. R. Schrader,

Specialgeschäft für

Eier, Butter, Käse, norddeutsche Wurst etc.

3842 Billigste Bezugsquelle.

Marktstrasse 23. Marktstrasse 23.

Tapeten-Reste

nur neue Muster, empfiehlt zu wirklichen Spottpreisen

Hermann Stenzel, Ellenbogengasse 16.

TORF-STREU

in Waggons und einzelnen Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Rheinsand

ist fortwährend **Biebricherstraße 19** zu haben. Auf Bestellung wird er geliefert. 1119*

Rohkaffee per Pfd. von 95 Pfg. bis Mk. 1.70,
Frisch gebrannte Kaffee's per Pfd. von M. 1.25—2.00,
Zucker per Pfd. von 26 Pf. an,
Reis, Mehl, Erbsen, Bohnen, Linsen per Pfd. von 12 Pfg. an,
Ia vollfetten Limb. Rahmkäse, ganz, per Pfd. 30 Pf.,
Baumöl per Sch. 40, 48 u. 60 Pf., **Rüböl** per Sch. 25 u. 28 Pf.,
Große türk. Pflaumen per Pfd. 16, 20 bis 40 Pf.,
Ia Kernseife bei 5 Pfd. 21 Pf., **Soda** per Pfd. 4 Pf.,
Gebr. Korn per Pfd. 12 Pf., **Malzkaffee** 16 Pf.
3850 **J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.**

Feinste Landbutter

per Pfund Mk. 1.—. 3919

Saalgasse 2, **D. Fuchs,** Ecke Webergasse.

14. Ziehung d. 4. Klasse 194. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Mai 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

14. Ziehung d. 4. Klasse 194. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Mai 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

Maria-zeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel** bei **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber- u. Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfennig, Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Wiesbaden: Victoria-Apoth., Wilhelms-Apoth.; **Biebrich a. Rh.:** Apotheke E. Fay (engros). **Usingen:** in der Amtsapotheke. 2826

Lederabfälle von Treibriemen, für Fuhrwerksbesitzer-, Sattler- und Schuhmacherzwecke passend, soweit Vorrath, stets abzugeben à Kilo M. 1,60 bei 2360
Hch. Schonkelberg, Sattlerei u. Treibriemenfabrik, Neugasse 12.

Nur 5 Pf. kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen an Schmucksachen fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft **F. Lehmann,** Goldarbeiter, Langgasse 3, 2943 1 Stiege. Nahe dem Michelsberg.

Für Arbeiter! Arbeitshosen von M. 1,50 an, Englischleder-Hosen in weiß, grau u. dunkel von M. 2,50 an, Knaben-Anzüge v. 2 M. an. Alle anderen Sorten Arbeitshosen, Sackröcke, blau-leinene Anzüge, Maler-, Tapezierer- und Weißbinderkittel, Hemden, Kappen, Schürzen u. s. w. empf. billigst **Heinrich Martin,** 3197 18 Metzgergasse 18.

Schöne gebrauchte **Damenkleider** Blousen, Jacken, Capes, gebr. Hosen, Joppen, Westen, sämmtl. Arbeitskleider neue u. gebr. bei **S. Landau,** 1090* Metzgergasse 31.

Alle Putzarbeiten werden schön und schnell ausgeführt, sowie Hüte von 50 Pf. an schön garnirt 3730 Kirchhofgasse 2, 3. Stock.

Empfehle mich in allen vorkommenden **Näharbeiten** unter Garantie. Costüme von 5 M., Hauskleider von 2 M. 50 Pfg. an **Elise Pütz, jetzt Hartingstraße 8, Parterre,** früher Römerberg 7. 3632

Hüte werden schön und billig garnirt 3472 Karlstraße 39, Hth. 1. St.

Fahrräder kaufe stets zum höchsten Preis. A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Wegen billiger Ladenmiethe! Nur 1 Mark neue Feder Cyld.- o. Ankeruhr Reinigen 1.40. Neue Uhren aller Art allerbilligst. Strengst Gewissenhaftigkeit **Chr. Long,** 920* Uhrm. Gold- und Silberarbeiter, 28 Steingasse 28.

Federn werden gut und billig gewaschen, gefärbt u. gekauft Frau Erckel, a Hermannstraße 7.

Zeitungsmakulatur ist zu haben in der Expedition des Wiesb. General-Anzeiger, Marktstraße 26.

Trauringe kauft man am besten beim Goldschmied 2943 **F. Lehmann,** Langgasse 3, 1 Stiege.

2 Ehrenpreise, 2 Ehrendiplome 10 goldene Medaillen. **Sanitätskaffee** Erprobt und empfohlen von 30 Autoritäten der Chemie und der Medizin als wirklich einziger Ersatz für Bohnen-Kaffee. In allen besseren Geschäften der Branche käuflich. Stck En-gros-Niederlage: **H. Eifert,** Marktstr. 19a. 1/1 Pfd. 45 Pfg. 1/2 Pfd. 25 Pfg. Sanitäts-Kaffee-Compagnie Commandit-Gesellschaft Köln a. Rh.

Gefundenes Geld! **Alte Briefmarken u. Postcouverte** kaufe ich und bezahle Seltenheiten namentlich in alten deutschen von 1850—75 bis à 100 Mark. Ankaufsliste gratis. Länderangarerbet. Kgl. Schausp. **H. Steinecke Hannover,** Wolffstr. 24. 6339

Die Aufstellung v. Inventarien Vermögensabtheilungen und Abrechnungen, auch bei mehreren Ehen, besorgt **H. Oppel,** Eltville, Holzstraße 18. a

Käufe und Verkäufe

Billig zu verkaufen: Ein- u. zweithür. Kleiderschränke, Küchenschränke, oval, □ u. großer Speisetisch, Regulator, Nähmasch., 1 gutes Gesindebett, 1 Vogelhecke, Waschkommode, Nachttisch, Stühle, Küchenbretter, Ablaufbretter. 752 **Wellritzstraße 10, Stb.**

Vollständiges **Schlosserwerkzeug** einzeln oder mit Geschäft und gut. Kundschaft sofort zu verkaufen. Kleine Anzahlung. Näheres in der Exped. ds. Blattes. 1038

Beständig zu haben große Küchenschränke, 130 L. 54 tief, Obertheil 38 tief, mit schwarzer Verzierung, 45 M., kl. 120 lg., 2thür. 100 L., 30—35 M., Tische 6—8 M., gr. Küchenbr. 6—7 M., 1 oval. Tisch mit gestoch. Fuß 15 M., gr. Kleiderschränke, ein einthür. 20 M., 2thür. 38 M., Bettstelle 20 M. **Platterstr 26, K. Klapper,** Scheiner. 1121*

Kanarienhähne zu verkauf. 1124 Frankenstr. 22, Part.

Kartoffelkasten, g. Trompete, Deckbett mit Kissen u. Matr., Waschtopf mit Wringer und gr. Packkiste sehr bill. zu verkaufen 1110* **Römerberg 14,** Part.

Mehr. Plüsch- u. Kameeltaschen-Garnituren, sowie einzelne Sopha's sind sehr billig zu verkaufen **Jean Meinecke** Tapezierer, Schwalbacherstr. 32.

Ein kleiner Leiterwagen zum ein- oder zweispänn. Fahren (fast neu) ist billig zu verkaufen 3901 **Bierstadt,** Honiggasse 4.

Eine noch gute **Singermaschine** für 20 Mark zu verkaufen a **Frankenstraße 15,** 1. St.

Für Weinhändler. 12,000 Verschiedene Landschafts-Etiquetts zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Offert. unter A. M. 100 hauptpostlagernd. a

Mehlwürmer billig zu haben a Philippsbergstraße 20, 3. St.

Fahrrad (Kaiserreif) vorzügliche Masch., wenig gefahren, billig zu verk. a Schulgasse 2, Comptoir.

Läden.

Laden mit Wohnung (Neubau Römerberg 30) auf Oktbr. billig zu vermiethen. Näheres 3932 **Steingasse 2,** Part.

Adlerstraße 28 ist ein neu zur Metzgerei hergerichteter **Laden** sofort zu vermiethen, im Hause ist schon seit 15 Jahren eine Metzgerei mit bestem Erfolg betrieben worden. (Ohne Concurrenz) Näheres Schachtstraße 15, im Specereiladen. 3646

Römerberg 14 3896 ist ein Laden mit Wohnung und eine Wohn., 1 Zim., Küche zu vm.

Zu vermiethen.

Villa Aarstraße 2 an der Haltestelle der elektrischen Bahn gelegen, 16 Räume ganz oder getheilt billig zu vermieth. Näh. Hellmundstr. 32. 2361

Feldstr. 15 ein heizbares Zim. auf gleich zu vermiethen. 3715

Hermannstraße 28, Vorderh., 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller mit Zubehör preiswürdig bis 1. Juli zu vermiethen. 3914

Hartingstr. 13, Part. große leere Mansarde für Möbel sofort zu vermiethen. 3866

Hellmundstr. 41 ist eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, zweite Etage, Vorderhaus, per sofort billig zu vermiethen. Preis 400 bezw. 450 Mark. 3591

Hochstätte 9 ist ein Logis, Stube, Kammer und Küche auf gleich oder zu später vermiethen. 3929

Hirschgraben 18a ein schönes Zimmer, Frontsp., Küche u. Kell. sof. zu vm. Näh. im Lad. 1127*

Kerostraße 35|37 eine neu hergerichtete Frontspitzwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermiethen. Näheres **Röderstraße 35** bei **Eschbächer.** 3745

Alle unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im Geschäfts- und Familienleben vorkommenden **Kleinen Anzeigen** wie Wohnungsgesuche und -Vermiethungen, Stellenausschreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art, Capitalgesuche, Ausleihofferten 2c. **billigst und wirksamst** zur allgemeinen Kenntniß der interessirten Kreise zu bringen durch Benutzung der Rubrik **„Kleine Anzeigen"** im **„Wiesbadener Generalanzeiger",** die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich beigefügten Inseratenbons **fünf Zeilen vollständig umsonst.**

Adelhaidstraße 44 ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. Oktbr. zu verm. Näh. bei a **Louis Behrens,** Langgasse 5.

Aarstraße 15, 3659 eine Wohnung sofort zu verm.

Adlerstraße 9, Dachwohn. z. vm. 3631

Adlerstr. 13 1—2 Zim. und Küche zu vermiethen. 3128

Adlerstraße 24 ein kleines Logis zu verm. 3772

Adlerstraße 50 ein groß. Zimmer zu vm. 3689

Adlerstraße 56 eine Dachwohnung zu vm. 1039

Adlerstraße 67, eine schöne Dachwohnung 2 Zim. und Zubeh. auf gleich od. später zu vermiethen. 3816

Grabenstr. 28, Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche und Glasabschluß und Mansardwohnung auf gleich zu vermiethen. 1077*

Ludwigstraße 20 2 Wohnungen zu vm. 3070

Philippsbergstraße 2, Frsp. 1—2 Zim., Kell. sof. zu vm.

Plattersstr. 28 ein Z., Küche u. Zubeh. sogl. zu verm. 3586

Platterstraße 88b ein Zimmer und Küche sofort zu vm. 2330

Römerberg 2|4 I. eine Wohnung von zwei Zimmer Küche und Keller auf sofort zu vermiethen. Näh. im Spezerei laden. 3647

Römerberg 30 (Neubau) sind schöne Wohnung. auf 1. Juli und 1. Oktbr., zwei und drei Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres 3931 **Steingasse 2,** Part.

Römerberg 37, eine Parterre-Wohnung sofort zu verm. Näh. Stb. Part. 3821

Ecke der Schacht- und Adlerstraße (Laden) eine schöne Dachwohnung per 1. Juli zu vermiethen. 3882

Steingasse 9 zwei auch drei Zim. Küche, Keller u. Holzstall z. v. 3737

Steingasse 34 eine Wohnung zu vermiethen. 2557

Steingasse 9 eine heizb. Mans. zu vm. 3913

Steingasse 34 zwei Wohnungen auf sofort zu vermiethen. 3165

Schulberg 15 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderhaus 1. St. 2358

Schwalbacherstr. 63 ist eine Dachwohnung sofort zu vermiethen. 3949

Walramstr. 37 Mansardwohnung zu vm. 2761*

Zimmermannstraße 3, Vdhs., sind zwei Wohnungen v. je drei Zimmern, Balkon, Küche, Mansarde u. Kellern auf 1. April 1896 zu vermiethen. 2988 Näh. Hths. 1 Stg. bei **Werner.**

Möbl. Zimmer.

Aarstraße 15, 3653 ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Albrechtstraße 38, 2. Stock, möbl. Zimmer, separ. Eingang, billig zu verm. Näh. in Nr. 40, Specereiladen. 3802

Bleichstraße 6, Vrdh., 3 St hoch, können zwei Arbeiter Kost und Logis erhalten. 1108*

Feldstr. 17, freundl. u. gut möbl. Zim. a. gleich od. spät. bill. zu vm. 1128*

Oranienstraße 15, Hinterh können 2 jge. anst. Leute vollst Kost u. Logis erh., pro Woche 9 M

Platterstraße 24, 3 St. ein einfach möblirtes Zimmer a. 1. Mai zu verm. a

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Arbeit finden:

1 Barbier
2 Buchbinder
1 Diener
1 Gärtner
2 Gärtner
3 Glaser
2 Hausburschen
1 Koch
1 Korbmacher
1 Lackirer
1 Maler
2 Sattler
1 Schlosser
1 Schmied
6 Schneider
2 Schreiner
3 Schuhmacher
1 Spengler
1 Tapezierer
1 Tüncher
1 Vergolder
2 Wagner.
1 Wagner-Lehrling
1 Lackiererlehrling
1 Schneider-Lehrling
1 Schuhmacher-Lehrling
1 Glaser-Lehrling
1 Maler-Lehrling
1 Schmiede-Lehrling
1 Buchbinder-Lehrling
1 Dachdecker-Lehrling geg. Verg.
1 Köchin
1 Kindermädchen

Arbeit suchen:

4 Installateure
2 Kaufleute
3 Knechte
4 Krankenwärter
2 Küfer
4 Kutscher
1 Photograph als Volontär
5 Büglerinnen
1 Haushälterin
6 Monatsfrauen
5 Putzfrauen
6 Wäscherinnen

Schulberg 15, 3. Stock, erhält ein Arbeiter ein fdl. Zim. mit Kost, wöchentl. 9 M.

Walramstraße 12, Hinterh. Dachlogis, 2 Zim., Küche per 1. Juli zu verm. 1114*

Webergasse 54, 2. Stock r., ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. daselbst. 3863

Wellritzstraße 5, Gartenhaus 1 Tr., erh. 2 reinl. Arbeiter billig Kost und Logis. 3444

Wellritzstr. 20, 1. Stock, ein freundl., gr., möbl. Zimmer sofort zu verm. a

Wellritzstraße 22, Hinterh. erhält ein Arbeiter schönes Logis. 1085*

Wörthstraße 7, 3. Stock bei Faber, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. a

Zu miethen gesucht.

Wohnungsgesuch. Junger kaufm. Beamter sucht die Verwaltung einer Villa oder besseren Hauses zu übernehmen Näh in der Exped. d. Bl. 2310

Stellen-Gesuche.

Junger Mann, gut empfohlen, welcher Hausarbeit versteht und auch mit Serviren gut umgehen kann, sucht Stellung als Hausbursche im Hotel oder anderem Geschäft. Eintritt 2c. nach Vereinbarung. Gefl. Offerten unter A. 56 an die Expedition ds. Blattes erbeten. 1060*

Eine ärztlich geprüfte Masseurin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und auß. d. Hause bei bill. Berechn. Näh. Oranienstr. 15, Hth. 3909

Ein auch zwei tücht. **Waschmädchen** suchen Beschäftig. a Adlerstr. 13, Stb. Dachl.

Offene Stellen:

Zimmerleute gegen hohen Lohn gesucht. Zu melden **Lahnstraße, Zimmerplatz.** 1083*

Stellung erh. Jed. schnell überall hin. Fordere p. Postk. Stellenausw. **Courier,** Berlin, Westend.

Offene Stellen für Comptoir, Laden, Lager, Reise bes. kostenfrei d. **Kaufmännische Verein** zu Frankf. (Main). 496

Ein braver Junge kann das Barbiergeschäft grdl. erlernen bei **J. Kessler,** kl. Schwalbachstr. 2.

Schreinerlehrling gesucht 3149 **Roonstraße 7.**

Malerlehrling gesucht bei **C. Gross,** 1065* Feldstraße 1 und 24.

Lehrmädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen 1062* **Moritzstr. 33,** 2. St.

Junge Mädchen können das Flicken und Weißzeugnähen gründlich erlernen 1084 Webergasse 49, Seitenb

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen 1107* **Sedanstr. 9,** Hth. 2. St. l.

Mädchen können das Sticken erlernen (monatlich 10 Mark) **Bleichstraße 13,** Hth. 2 St. r. 1056*

Kräftiges Mädchen, wenn möglich vom Lande, gesucht **Oranienstraße 52,** Parterre, bei **Neigenfind.** a

Eine Kleidermacherin kann Arbeit erhalten. Näh. a Hellmundstr. 39, Stb. 1 St. r.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schnegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Interpellation Auer, betr. die Verhaftung des Abg. Bueb; Abgabentarif für den Kaiser-Wilhelm-Kanal; zweite Lesung des Margarinegesetzes.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

* **Berlin**, 2. Mai.

Am Ministertische: Dr. Miquel, Dr. Bosse. Das Haus tritt in die zweite Berathung des Lehrerbesoldungsgesetzes.

Graf Zieten-Schwerin hat eine Resolution vorgeschlagen des Inhalts, daß bis zum Erlaß eines allgemeinen Schulgesetzes die Kosten des Volksschulwesens von den Gemeinden aufzubringen sind, unter angemessener Unterstützung bedürftiger Gemeinden aus Staatsmitteln, die alljährlich im Etat zu bewilligen sind.

Oberbürgermeister Schneider meint, der Minister habe heute viel zu viel Machtbefugnisse im Schulwesen. Auch die Vorlage habe zu viel davon aufrechterhalten wollen. Dem Minister möge das eine Lehre sein. Nur durch die Ablehnung der Vorlage mache man den Weg frei für ein neues, besseres Gesetz.

Kultusminister Dr. Bosse erklärt es für wohl beispiellos in der parlamentarischen Geschichte, daß ein fleißig durchgearbeitetes Gesetz in dieser Weise beseitigt wird, daß man die Hoffnungen der Lehrerwelt so völlig vernichtet.

Prof. Dr. Biesling beantragt die Verweisung des Gesetzes an eine Kommission.

Oberbürgermeister Struckmann hält diesen Antrag jetzt für unzulässig.

Vizepräsident Frhr. v. Manteuffel schließt sich diesem Bedenken an.

Finanzminister Miquel führt aus, der Gesetzentwurf bringe endlich den Lehrern feste Grundlagen einer bescheidenen Existenz, schneide Differenzen zwischen Lehrern und Gemeinden ab, und solle den Lehrern Freizügigkeit gewähren. Die Hauptwirkung des Gesetzes werde im Osten liegen, nichtsdestoweniger seien auch die Lehrer des Westens dafür. Nach langen Berathungen sei der Entwurf im Abgeordnetenhause gegen eine verschwindende Minorität angenommen worden, werde er nun hier a limine abgelehnt, so sei das schwerlich der richtige Weg. Vergeblich sei es, der Regierung die Verantwortung dafür zuschieben zu wollen, das Land werde wissen, wo sie zu suchen sei. Man wünsche ein neues Gesetz; aber auf welcher Grundlage? Die Rechte und Linke könnten wohl negativ, aber nicht positiv zusammen stimmen. Neue Dispositionsfonds könnten geschaffen werden, wo bleibe dann aber die gesetzliche feste Grundlage? Die Städte befürchteten eine Vermehrung des administrativen Eingreifens, der Gesetzentwurf wolle aber im Gegentheil eine gesetzliche Regelung schaffen. Im übrigen werde die Regierung jedenfalls bei ihrem Entschluß bleiben, den Lehrern nach Kräften zu helfen.

Oberbürgermeister Bender meint, die Schuld daran, daß die Lage der Volksschullehrer eine ungünstige sei, treffe in letzter Linie immer die Regierung.

Damit schließt die Generaldebatte. In der Specialberathung wird der Antrag auf Commissionsberathung, ebenso § 1 der Vorlage mit dem obenerwähnten Antrag Zieten abgelehnt. Auf Antrag des Oberbürgermeisters Becker wird darauf der Rest der Vorlage im Ganzen abgelehnt.

Nächste Sitzung unbestimmt, jedoch voraussichtlich vor dem 18. Mai.

Schluß 3¾ Uhr.

Locales.

*, Wiesbaden, 4. Mai.

= **Aus der Gesellschaft.** Ein Neffe des Herrn Oberpräsidenten Exc. Magdeburg, der derzeitige Commissar u. Hülfsarbeiter im Reichs-Gesundheitsamt, Herr Electrotechniker Gustav Magdeburg von hier, hat sich mit Frl. Margarethe Wolff, Tochter des Königl. Commerzienraths Herrn Fritz Wolff und seiner Gemahlin geb. Kreseld zu Erfurt verobt.

= **Se. Kgl. Hoh. Prinz Albrecht** von Preußen, Prinzregent von Braunschweig, stattete am Samstag mit Gefolge den Prinzlich Waldeckischen Herrschaften in deren Villa „Mein Genügen" in Biebrich einen Besuch ab.

= **Pfarrpersonalien.** Herr Pfarrverwalter Wittayer von Hochheim ist in gleicher Eigenschaft nach Nentershausen, Herr Pfarrverwalter Baldus von dort als Kaplan nach Meudt, Herr Kaplan Lehnhäuser von Meudt nach Oberursel und Herr Kaplan Belz von Oberursel nach Weilburg versetzt worden. — Die interimistische Verwaltung der katholischen Pfarrei in Langenschwalbach ist bis zur definitiven Besetzung derselben Herrn Kaplan Fassel dortselbst (einem geborenen Wiesbadener) übertragen worden.

= **Fremdenverkehr.** Die laut amtlicher Bekanntgabe am 26. April 20,353 Fremden verzeichnende Fremdenliste ist in der abgelaufenen Woche bis gestern auf 23,660 Fremde angewachsen.

= **Sommerfahrplan.** Der heutigen Nummer unseres Blattes ist für die verehrlichen Stadtabonnenten mit Ausnahme derjenigen des südlich der Rheinstraße gelegenen Stadttheiles (Kaiser Friedrich-Ring bis Nicolasstraße) der Sommerfahrplan 1896 beigefügt. Alle übrigen Abonnenten erhalten denselben mit der morgigen Nummer zugestellt.

= **Der große deutsche Athleten-Wettstreit**, den der hiesige Athleten-Club „Germania" gestern im „Römersaale" hierselbst veranstaltet hatte, nahm unter regester Betheiligung der hiesigen und auswärtigen Vereine einen schönen Verlauf. An dem Wettstreite betheiligten sich außer dem festgebenden Verein die hiesigen Vereine Männer-Athletenklub „Deutsche Eiche" und Club „Athletia", sowie Vereine von Frankfurt, Hanau, Höchst, Hersfeld, Coblenz, Mainz, Homburg v. d. H., Karlsruhe und Würzburg. Dem Wettstreit ging um 10 Uhr eine Sitzung des Preisrichter-Collegiums und ein gemeinsames Mittagessen um 12 Uhr voraus. Um 1 Uhr begann der Wettkampf im Steinstoßen, worauf Herr Carl Kaltwasser von hier mit einer kernigen Ansprache die Wettkämpfer begrüßte. Erst um 12 Uhr Nachts war der Wettstreit beendet und nahm Herr Kaltwasser ebenfalls die Preisvertheilung vor. Die Preise bestanden aus prachtvollen Diplomen und Kränzen, Medaillen und werthvollen Geschenken, wie Tafelaufsätzen 2c. Namens der Damen des festgebenden Vereins überreichte Frau Kaltwasser diesem als Geschenk ein prachtvolles Trinkhorn. Das Resultat der Preisvertheilung war folgendes: Es erhielten: A. Im Steinstoßen in der ersten Klasse, 1. Preis Stolz-Mainz mit 6,30 m, 2. Jung-Würzburg 5,50 m, 3. Schlegel-Höchst 5,30 m, 4. Schatz-Hanau 5,20 m und Grandpair-Wiesbaden 5,20 m, 5. Lindner-Frankfurt 5,10 m. In der 2. Klasse: 1. Preis Huntschel-Wiesbaden mit 5,30 m, 2. Werner-Coblenz 5,15 m. und 3. Nicolaus-Wiesbaden 5,10 m. B. Im Dauerstemmen: In der ersten Klasse (90 Pfund einarmig und 140 Pfd. zweiarmig) 1. Preis: Jung-Würzburg 49⅜ Punkte, 2. Drescher-Mainz 37⅞, 3. Schlegel-Höchst 35 7/10, 4. Gützler-Homburg 33⅜, 5. Eddinger-Mainz 31⅝, 6. Rhein-Hanau 29⅜, 7. Grandpair-Wiesbaden 26. In der 2. Klasse (75 Pfund einarmig und 120 Pfd. zweiarmig) 1. Preis Schnee-Hanau mit 44⅜ Punkten, 2. A. Beltum-Frankfurt 42 2/10, 3. Martin-Homburg 38½, 4. Jos. Fischer-Hanau 35⅜, 5. Sauereissig-Wiesbaden 31⅝. In der dritten Klasse (60 Pfund einarmig und 100 Pfund zweiarmig) 1. Phil. Hasselbach-Mainz mit 63½ Punkt, 2. A. Becker-Homburg 50⅝, 3. Ph. Gahn-Mainz 50, 4. Carl Schlegelmilch-Wiesbaden 47, 5. Bernh. Decker-Wiesbaden 44¼, außerdem aus Wiesbaden den 7. Preis Otto Götz mit 42 7/10, den 14. L. Grosch mit 39⅜ und den 18. W. Wüst mit 38 8/10 Punkten. Im Ringen: 1. Klasse: 1. O. Grandpair-Wiesbaden, 2. Eummerich-Mainz, 3. Haffner-Mainz, 4. Schlegel-Höchst. In der zweiten Klasse: 1. Preis: Schatz-Hanau. In der dritten Klasse: 1. Moersch-Homburg und 2. Groesch-Wiesbaden. Die Ehrenpreise erhielten a) im Rennen 1. in der ersten Klasse (130 Pfund einarmig und 180 Pfund zweiarmig): 1. Jung-Würzburg, 2. Drescher-Mainz, in der zweiten und dritten Klasse gemeinschaftlich: 1. Schlegel-Höchst, 2. Schulz-Mainz. b) Im Ringen (gemeinschaftlich in allen 3 Klassen) 1. Grandpair-Wiesbaden, 2. Haffner-Mainz. c) Im Musterriegenturnen: 1. Athletenclub Mainz, 2. Athletenclub Homburg, 3. Athletenclub Coblenz, 4. Athletenclub „Deutsche Eiche"-Wiesbaden. — An die Preisvertheilung schloß sich ein Ball an, der bis zum frühen Morgen dauerte.

[] **Katholischer Lehrerverein.** Die kürzlich Abends im Leseverein stattgehabte Versammlung des hiesigen katholischen Lehrervereins erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Als Gäste waren erschienen die Herren Landgerichtsrath Keutner und Caplan Dr. Hilfrich. Herr Candidat Friton hielt einen äußerst interessanten einstündigen Vortrag über „Mosaischer Schöpfungsbericht und moderne Wissenschaften". Redner führte in seinem mit großem Beifalle angehörten Vortrage den Beweis, daß unsere wissenschaftlichen Forschungen sich mit dem Schöpfungsberichte wohl in Einklang bringen lassen. An der sich anreihenden Debatte betheiligten sich besonders die Herren Thömmes, Firmenich, Berninger, Hilfrich, Würsdörfer, Kunz 2c. — Im zweiten Theile des Abends beschloß der Verein, einem von auswärts kommenden Antrag Folge gebend, in der ersten Hälfte des Monats Juni hier eine gemeinsame Versammlung für die Zweigvereine „Wiesbaden", „Maingau" und „Oberrheingau" abzuhalten.

= **Hess. Ludwigsbahn.** Am 10. Mai bei Gelegenheit der Friedensfeier in Frankfurt a. M. wird die Hessische Ludwigsbahn von Limburg einen Extrazug einlegen, der von dort Morgens um 7 Uhr 10 Minuten abfährt. Die Rückfahrt von Frankfurt erfolgt Abends 10 Uhr 20 Minuten. Der Extrazug hält an allen Zwischenstationen. — Mittwoch, den 3. Juni findet eine außerordentliche Generalversammlung der Actionäre in Mainz statt. Gegenstand der Verhandlung: „Das gemeinsame Anerbieten der preußischen und hessischen Regierung wegen freihändigen Ankaufs der Hessischen Ludwigsbahn und die hierdurch bedingte Auflösung der Gesellschaft.

* **Kirchenkonzert.** Auf das heute (Montag) Abend 6½ Uhr in der protestantischen Hauptkirche stattfindende Konzert des Herrn Adolf Wald unter Mitwirkung von Frl. Marg. Kuntz und Herrn Adolf Wilhelmy sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

K. **Wiesbadener Rhein- und Taunusclub.** Vom herrlichsten Wetter begünstigt fand gestern die dritte Hauptwanderung vollständig programmmäßig unter Betheiligung von 76 Personen, darunter 7 Damen, statt. Dieselbe berührte die Orte Camp, Boppard, von wo aus die Fußtour begann, Buchholz, Brodenbach a. d. M., von da zurück über die Nortershäuser Höhe, Pfaffenhecke, Bierseenplatz, Boppard. Es würde zu weit führen, die großartigen landschaftlichen Reize hier zu beschreiben; wir wollen nur den herrlichen Ausblick auf das Moselthal und die Wanderung durch wildromantische Thäler, wie sie nur das Hunsrückgebirge aufweisen kann, erwähnen; ferner die Besichtigung der überaus hoch gelegenen alten Ehrenburg, auf der längst vergangene Geschlechter hausten, sowie des reizenden Blickes auf den Rheinlauf vom Bierseenplatze aus. Schöne Erinnerungen mit sich nehmend, und hochbefriedigt über das Gesehene wird jeder Theilnehmer zurückgekehrt sein. Man muß es dem Club Dank wissen, diese Tour in's Programm aufgenommen und seine Touristen in eine so überaus romantische Gegend geführt zu haben.

= **Waldbrände.** Im Walddistricte „Kohlheck" nahe der Schwalbacher Bahn, zwischen Dotzheim und dem Chausseehaus gelegen, entstand gestern Nachmittag ¼3 Uhr, wahrscheinlich durch Funken von der Lokomotive eines vorbeifahrenden Eisenbahnzuges, ein kleiner Waldbrand, welcher nur niedriges Gestrüpp einäscherte und bald wieder gelöscht werden konnte. Nach einer Meldung unseres R-Correspondenten wurde gestern in verschiedenen Orten des Taunus die Feuerwehr wegen Waldbränden allarmirt, da im Sodener Gemeindewald District „Schwalbacher Eck" ein großer Waldbrand ausgebrochen war, der eine Strecke von ca. 15 Morgen vernichtete. Es gelang der Feuerwehr von Soden, ein weiteres Umsichgreifen zu verhüten. Es ist noch nicht festgestellt, ob in diesem Falle Unvorsichtigkeit oder Brandstiftung vorliegt.

R **Eisenbahnunfall und -Verspätung.** Der in verflossener Nacht auf Station Kurve um 1 Uhr 40 Min. fällige Orient-Expreßzug No. 9 Wien-Ostende passirte in Folge Entgleisung eines Güterzuges auf der Strecke Gemünden-Aschaffenburg mit sechsstündiger Verspätung die Taunusbahnlinie. — Ueber den Eisenbahnunfall wird aus Mainz noch folgendes berichtet: Bei der Station Haigenbrücken (Station Aschaffenburg-Würzburg) entgleiste gestern Abend eine Anzahl Wagen eines Güterzuges. Infolge der hierdurch verursachten Geleisesperrung trafen die hier fälligen Abend- und Frühzüge aus Bayern mit großen Verspätungen ein. Die Verkehrsstörung war bis heute Vormittag noch nicht behoben.

= **Unterschlagung im Amte.** An der Korrigendenanstalt in Hadamar sollte am 1. Mai die Kasse an den neuernannten Sekretär und Rendant übergeben werden. Herr Landesdirektor Sartorius war zu diesem Zwecke selbst dort anwesend. Der bisherige Rendant Herr Großmann war nicht zugegen. Er hatte sich vor einigen Tagen mit mit ½tägigem Urlaub nach Ems begeben, angeblich um einen Arzt zu konsultiren. Da er bis 1. Mai noch nicht zurückgekehrt war, vermuthete man sofort Kassendefekte, die sich auch in Höhe von mehreren Tausend Mark ergeben haben sollen. Nach eingelaufenen Telegrammen ist Großmann in Boppard als „anscheinend Geisteskranker" festgenommen worden. Hiernach scheint es fast, als habe Gr. den Tod suchen wollen, sei daran aber gehindert worden. Seine Ueberführung in das Landgerichtsgefängniß nach Limburg wird erst dieser Tage erfolgen.

= **Immobilienversteigerung.** Bei der heute Vormittag stattgehabten Versteigerung des der Frau Justizrath Dr. Leisler Wwe. und Herrn Rechtsanwalt Ernst Leisler gehörigen an der Hildastraße Nr. 8 hier gelegenen zweistöckigen Landhauses mit 10 ar 54 qm Hofraum taxirt 55,000 Mk. erfolgt kein Gebot.

§ **Besitzwechsel.** Herr Privatier Carl Tremus hat 14 ar 28 qm Acker „Unterhollerdorp" für 7996 Mk. 80 Pfg. oder für 560 Mk. per ar an die Herren Landwirthe Carl und Heinrich Güttler verkauft.

Telegramme und letzte Nachrichten.

)(**Berlin**, 4. Mai. Der Kaiser empfing gestern Nachmittag 3 Uhr den amerikanischen Botschafter Uhl in Antrittsaudienz. Hieran schloß sich Empfang des Botschafters durch die Kaiserin. — Fürst Ferdinand von Bulgarien dinirte gestern Abend beim Reichskanzler und trat Nachts mittelst Sonderzuges seine Weiterreise nach Koburg an.

♣ **Berlin**, 4. Mai. Die „Welt am Montag" bringt folgende, jedenfalls mit Vorsicht aufzunehmende Meldung: Der definitive Rücktritt des preußischen Handelsministers, Freiherrn von Berlepsch, steht unmittelbar bevor. Die Nicht-Beachtung derselben durch den Kaiser während der Eröffnungsfeier am 1. Mai fiel allgemein auf. Auch wurde der Minister, obwohl er Ehrenpräsident der Gewerbe-Ausstellung ist, nicht zu dem Gabelfrühstück zugezogen.

§ **Berlin**, 4. Mai. Dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien wurde nicht der Schwarze Adlerorden, sondern das Großkreuz und die Kette zum Rothen Adlerorden 1. Klasse verliehen.

□ **Berlin**, 4. Mai. Auf der Havel wurde gestern ein Ruderboot des Cluds „Benetia" vom Sturme umgeschlagen, wobei 3 Ruderer ertranken; 3 weitere konnten gerettet werden.

⊖ **Berlin**, 4. Mai. In Folge Unvorsichtigkeit entstanden heute früh 11 Uhr in dem Laboratorium der Gesellschaft für flüchtige Gase in der Usedomstraße zwei Explosionen. Das Gebäude wurde total zerstört, ein Arbeiter anscheinend leicht verletzt.

× **Mannheim**, 4. Mai. Wegen Unterschlagung von Concursgeldern wurde der Rechtsanwalt Siegfried Kahn verhaftet.

|| **Wien**, 4. Mai. Der neue Schah, Muzaffa Eddin Mirza depeschirte dem hiesigen Hofe offiziell seine Thronbesteigung und beließ den hiesigen Gesandten in einer persönlich unterschriebenen Depesche auf seinem Posten.

)—(**Wien**, 4. Mai. Infolge der Zerstörung der boycottirten Gastwirthschaft am 1. Mai beabsichtigt die Regierung die Ausarbeitung eines Gesetzes gegen den Boycott.

+ **Paris**, 4. Mai. Gestern fanden im 9. und 11. Wahlkreise antisenatorische Kundgebungen statt. Etwa 2000 Personen durchzogen die Straßen unter den Rufen: Nieder mit dem Senat. Es lebe die Commune, es lebe die Socialdemokratie. Polizei sprengte die Demonstranten auseinander.

† **Brüssel**, 4. Mai. Der König leidet noch immer an einer Halsentzündung. Der für heute angesagte Ministerrath wurde wiederum abbestellt.

|| **Paris**, 4. Mai. Wie man aus diplomatischen Kreisen behauptet, wird der Berliner Botschafter Herbette in den nächsten Tagen durch den General-Gouverneur von Algerien, Jules Cambon ersetzt werden.

× **Paris**, 4. Mai. In 36.144 Gemeinden haben gestern die Gemeindewahlen stattgefunden. Im Ganzen wurden 431,217 Gemeinderäthe gewählt. Die Wahlen hatten insofern eine große politische Bedeutung, als sie direkten Einfluß auf das Wahlkorps ausüben, welches im nächsten Januar die Senatswahlen vornehmen wird. Das Resultat ist noch unbestimmt.

× **London**, 4. Mai. Die Meldung, Baron Hirsch habe dem Prinzen von Wales 25 Millionen hinterlassen, wird officiell dementirt.

⊖ **Lille**, 4. Mai. In Fives brannte die große Baumwoll-Spinnerei der Gebrüder Barras nieder. Alles Rohmaterial wurde vernichtet. 250 Arbeiter wurden dadurch brotlos.

)(**Athen**, 4. Mai. Die neugeborene Tochter der Kronprinzessin erhielt den Namen Helene.

□ **Washington**, 4. Mai. Der amerikanische Senat hat ein Gesetz angenommen betreffend die sofortige Erbauung von zwei Panzerschiffen und 13 Torpedobooten.

— **Zu viel verlangt.** Frau Siebenschein: „Hast Du gesehen, Alter, wie unsere Klara bei der gestrigen Gesellschaft so majestetisch in den Salon hereingefegt kam?" — Herr Siebenschein: „Jawohl! Großartig in den Salon hereinfegen, das kann sie, aber aus dem Salon aussegen, das bringt sie nicht fertig!"

Neu

eintretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil der Novelle „Astrid", von Wilhelm Berger, kostenfrei nachgeliefert.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

= Wiesbaden, 4. Mai. „Die Familie Pont-Biquet", der gestern zum ersten Male aufgeführte Schwank von Bisson, ist eine der seichtesten und für Deutsche ungenießbarsten Arbeiten des sehr productiven französischen Schwankdichters. Daß das Stück im ersten Act sehr langweilig ist und auch in den beiden anderen Acten keine Spur einer Interesse erregenden Handlung aufweist, (den Scherz mit der vom Schwiegersohn genasführten Schwiegermutter wird man kaum als solche gelten lassen können) mag ihm noch verziehen sein. Aber in dem ganzen Machwerk tritt das einzige Streben des Autors, sich in equivoken Anspielungen zu ergehen und die Genußsucht Pariser Lebemänner in drastischster Weise zu zeichnen, mit so breiter Wohlgefälligkeit hervor, daß man ordentlich davon angeekelt wird. Was hilft es da, daß auch einzelne sehr hübsche Scenen sich entwickeln, daß hier und da ein witzvolles Bonmot ausgetheilt, ja daß man hin und wieder durch eine höchst gelungene Situation der Hauptakteure zu hellem Lachen angeregt wird? Die das Ganze beherrschende Grundtendenz ist es, die uns nicht behagt und gegen deren weitere Einbürgerung auf der deutschen Bühne öffentlich Front gemacht werden muß. Auch die verhältnißmäßig decente und vortreffliche Darstellung, die dem Machwerk gestern durch die Herren Brandt, Baselt, Grentzer, Schwab, Heiske und die humoristische Figur des Herrn Hohenau, sowie durch die Damen Schüle, Fredi-Franken, Tegge und Sarno zu Theil wurde, (Frl. Rabitow vom Braunschweiger Hoftheater kam in ihrer kurzen Partie wenig zur Geltung) vermochten uns mit dem obscönen Inhalt des Stückes nicht auszusöhnen und so glauben wir am besten zu thun, wenn wir auf jede weitere Beurtheilung des Stückes verzichten.

-nn.

= **Königliche Schauspiele.** Am Mittwoch Abend 6¾ Uhr wird eine Fanfare historischer Instrumente, geblasen von den Zinnen des Kgl. Theaters, die Abends 7 Uhr beginnenden Festspiele einleiten.

Der Kgl. sächsische Generalmusikdirektor, Herr Hofrath Ernst Schuch aus Dresden, ist hier eingetroffen und hat die Leitung der Proben zur „Zauberflöte“ und zum „Tannhäuser“ übernommen.

Auf allerhöchsten Befehl beginnen die Festspiele im Kgl. Theater am 11. und 12. Mai um 7½ Uhr. Es wird gebeten, an diesen Tagen im Gesellschaftsanzug erscheinen zu wollen.

□ Strafkammer-Sitzung vom 4. Mai.

Freche Diebe. In Gemeinschaft mit einem Andern, dessen Namen er nicht kennen will und den er angeblich auch nicht so zu bezeichnen vermag, daß seine Ermittelung möglich wäre, hat am 28. März der Schuhmacher Heinr. B. aus Wiesbaden eine Leiter an ein Nebenhaus der Villa Abeggstraße Nr. 11 angesetzt, die beiden sind in eine Kutscherstube eingetreten, haben dort verschiedene Behältnisse gewaltsam geöffnet und Kleidungsstücke 2c. im Gesammtwerthe von etwa 120 M. gestohlen. Wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall unter Zubilligung von mildernden Umständen verfiel B. heute in 1 Jahr 6 Monate Gefängniß und 2 jährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Moderne Vandalen. Der Taglöhner Peter St. von der Staffelsmühle bei Braubach war in diesem Frühjahr mit den Insassen der etwa 5 Minuten entfernt liegenden Grimmschen Mühle in Differenzen gerathen. Während der Nacht des 1. März lud er deßhalb seinen Stiefsohn, den Taglöhner Heinr. B., den Fabrikarbeiter Peter W. von Oberlahnstein den Taglöhner Balthasar H. ebendaher, sowie den Korbmacher Herm. E. von Braubach zu sich ein, regalirte sie mit Branntwein und zog dann Nachts gegen 10 Uhr mit ihnen vor das Gehöfte um sich zu rächen. Zwei von ihnen H. und W. verlangten Einlaß, weil sie sich in der Gegend verirrt hätten und der Stärkung bedürften. Nachdem sie sich an Speisen und Trank gütlich gethan, öffneten sie die Hausthüre, die Spießgesellen drangen mit Knütteln ein, alle versetzten der Eigenthümerin des Anwesens, der 47jährigen Apoll. G., ebenso ihrem Knechte U., mehrere Schläge, so daß die Erstere sich in den Keller flüchten mußte, demolirten das Möblement, warfen später mit schweren Steinen Thüren und Fensterrahmen ein, bedrohten den U. mit Todtschlag und zogen erst ab, nachdem sie in und an dem Hause alles zertrümmert hatten, was nicht niet- und nagelfest war. St. wurde verurtheilt zu 2 Jahren, B. zu 10 Monaten, W. und H. je 1 Jahr 3 Monaten, E. zu 7 Monaten Gefängniß. Alle Angeklagten mit Ausnahme eines derselben, welcher wegen Familienverhältnissen entlassen worden ist, befinden sich in Untersuchungshaft.

Aus der Umgegend.

× **Mainz**, 4. Mai. Wasserstand. Staatspegel 2.10 cm, gestiegen 17 cm, Fahrpegel 2.82 cm.

Auszug aus dem Standesregister der Gemeinde Frauenstein.

Geboren: Am 31. März dem Schuhmacher Heinrich Hermes e. T. N. Karoline. — Am 4. April dem Landwirth Adam Klepper 6r. e. S. N. Adam Wilh. — 15. April dem Landwirth Heinrich Zimmermann e. S. N. Adam.

Getraut: Am 5. April der Maurer Valentin Eckerich mit Margaretha Feld, beide von hier. — Am 21. April der Gast- und Landwirth Johann Klepper mit Eva Bähr, beide von hier. — Am 26. April der Schreiner Joseph Leicher von Flörsheim mit Maria Anna Zimmerman von hier.

Gestorben: Am 10. April die Ehefrau des Landwirths Louis Kirn, Maria Anna geb. Opere von hier, geboren in Nastätten.

Danksagung.

Allen denen, die bei dem herben Verluste meiner lieben Gattin, unserer guten Schwester, Schwägerin, Tante, Schwiegertochter und Nichte

Frau Luise Wink

geb. **Dünkelberg**

so innige Theilnahme bewiesen, sage ich meinen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. Philipp Wink.

Wiesbaden, den 4. Mai 1896. 1141*

Pension Bastian,

Neubauerstrasse 10. 3840

Zimmer incl. Pension Mark 4.— bis 7.— pr. Tag.
„ ohne Pension „ 6.— „ 26.— pr. Woche.

Schöne, neue Bohnenstangen

zu haben bei

10881 **Fr. Thiel**, Bleichanstalt, Riehlstraße.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von dem Bankgeschäft **Schöber & Dönitz, Dresden-A**, Schloss-Strasse 9, I.

Süd-Afrik. Minen:

Angelo	4.75
Crown Reef	11.75
Eastrand	6.93
Geldenhuis Deep.	6.25
George Goch	2.43
Henry Nourse	7.—
Langlaagte Est.	5.75
May consolidated	3.06
Meyer & Charlton	5.87
Modderfontein	8.62
Nigel	3.75
Rand Mines	29.75
Randfontein	3.18
Sheba	2.12
Transvaal Gold	5.75
United Roodeport.	5.43
Van Ryn, New	5.50
Wolhuter	8.12

Süd-Afrik. Land.-Ges.

Chartered	3.18
Exploration	3.50
Mashonal'd Agency	2.25
Matabele Gold Reefs	3.87
Willoughby's Cons.	1.81

Australische Ges.

Brilliant Block	1.44
Fingall Reefs Ext.	0.62
Gibraltar Consol.	1.06
Gold. Clem. Claims	0.18 prem
Great Boulder	9.50
Great Fingall Reefs	1.12
Hampton Plains	4.81
Hannans Brown Hill	7.50
Lond. & Cont. J. C.	0.15 prem
Lond. & W.-A. Expl.	2.06
Lond. & W.-A. Inv.	2.50
Menzies Gold Estate	1.00
Mount Morgan	3.75

Tendenz: Afrik. ruhig. Austral. fest.

Morgen **Dienstag** von 7 Uhr ab wird

fettes Rindfleisch

per Pfd. **50 Pfg.** bei Landwirth **Lendle, Röderstraße Nr. 16** ausgehauen. 1136

Schönes Bratenfett

das Pfund zu **60 Pfennig** abzugeben 3973

Rathskeller.

Wäsche für Arbeiter wird angenommen a Hellmundstr. 47, 1. Stock.

Federn werden gut und billig gewaschen, gefärbt und gekraust bei a Frau **Erckel**, Hermannstraße 7.

Ein schönes Spitzencape mit Perleneinsatz, so gut wie neu und ein **weißer Hut** mit ächt. weißen Spitzen g. billig zu verkaufen **Philippsbergstr. 37**, 3. Stock rechts. 1134*

Capitalien

auf 1. und 2. Hypotheken in beliebiger Höhe auszuleihen durch **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstraße 37. a

Junge Wittwe bittet um ein **Darlehen** von **100 Mark**. Monatliche Rückgabe 10 M. Offert. erbeten **X. X. 12** postlag. 1135*

Eine neue und eine gebrauchte

Hobelbank

zu verk. Bleichstraße 20, Hth.

Turtel- u. Lach-Tauber (jung) sofort zu kaufen gesucht. a Westendstraße 5, 3 St. r.

Emaillir-Anstalt a für Fahrräder 2c. **Emil Schmitt**, Walkmühlstr. 37.

Beamter sucht zu October drei gr. **Zimmer** nebst Zubehör in Mitte der Stadt zum Preise von 400—430 Mark. Off. sub **E. P. 17** postl. Schützenhof. a

Suche 12 tüchtige

Kellner

für **Sonntags** bei hohem Lohn **Restauration Waldhorn**, 3975 **Clarenthal.**

Hellmundstr. 49,

2 Stiegen, ist ein schön möblirtes Zimmer mit Pension an 2 Herren wöchentlich für 9 M. auf gleich zu haben. 3974

Kl. Schwalbacherstr. 5 ist eine vollst. Wohnung auf gleich zu vermiethen. a

Adlerstraße 54 ist ein großes Zimmer auf 1. Juli zu vermiethen a

Oranienstraße 40, 2. Stock, ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. Näh. daselbst. 3976

Frankenstraße 9 Parterre links, erhält ein Arbeiter schönes Logis. a

Delaspeestraße 3, 4 Stiegen, ein frdl., grades, leeres Zim. ist für 8 M. pro Mt. zu vm. a

Wellritzstraße 14, 2. Stock, erhält ein anst. junger Mann sch. Logis mit Kost. 1131*

Hellmundstraße 62, Hinth. 1 St., erhalt. reinl. Arbeiter Kost und Logis. 1133*

Bleichstr. 15a ist ein schön möbl. Zim., zu vermiethen. 1132*

Metzgergasse 27, 2 St. finden ein auch zwei anst. jge. Leute schönes Logis mit oder ohne Kost. a

Stiftstraße 24, Gartenh. 2 St. l., schönes möbl. Zimmer billig zu verm. 3977

Webergasse 16, 1, 2 schön möbl. Zim. zu verm.

Römerberg 12, Frontspitz-Zimmer auf 1. Juli zu verm. Näheres Hinterh. Part. 3978

Ein Mädchen sucht tagsüber Beschäftigung Adlerstraße 13, Seb., daselbst sucht auch eine **Frau** einen Laden zu putzen. a

Steingasse 31, Hth. 3. St., s. l. e. brav. Mädchen, das Nähen o. Arb. geht, sch. Schlafst. erh. 1138*

Gesucht sofort

1 Hausbursche, der etwas Serviren kann, bei gutem Lohn 1139* Kl. Schwalbacherstr. 4.

Schneiderlehrling ges. a **Wellritzstraße 3.**

Ein jung., brav. Mädchen vom Lande sucht Stelle in kleinem Haushalt, oder auch bei Kindern. Näheres **Schachtstraße 9**, Hth. 1. St. l. a

Nähmaschin.-Reparaturen aller Sorten werden prompt unter Garantie gemacht, auch auf Wunsch im Hause unter Bestellung p. Postk. **E. Braun**, Nähmaschin.-Reparat., Schierstein, Wallauferstr. 2.

Mobiliar-Versteigerung

Zufolge Auftrags von Herrschaften 2c. wegen **Um- und Wegzügen** 2c. versteigere ich **morgen Mittwoch, den 6. Mai cr., Morgens 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, in meinem Auctionslokale

Nr. 28 Grabenstraße Nr. 28

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände als:

1 elegante nußb. **Schlafzimmer-Einrichtung**, best. aus 2 Betten, Spiegelschrank, Waschtoilette, 2 Nachttische und 2 Handtuchhalter (noch nicht gebraucht), Spiegel- und Kleiderschränke, Vertikow, 1 fast neues nußb. Pianino (Anschaffungspreis 700 Mk.), 1 desgleichen mit Palisander, 1 nußb. Buffet, 1 Kameeltaschen-Divan mit Paneelbreit und 2 Sessel, mehrere Garnituren Polstermöbel, Sopha's, Chaiselongues, einzelne Sessel, 2 prachtvolle Goldspiegel 3,30 m hoch, runde, ovale, 4eckige, Auszieh-, Spiel- und Schreibtische, Stühle, Wasch- und andere Kommoden, Wasch- u. Nachttische, Spiegel, Bilder, Oelgemälde, Hängelampen, Gaslüstres, Vorhänge, Portieren, Teppiche, Vorlagen, Läufer, 2 fast neue Herde, Kinderwagen, Nähmaschine, compl. Betten, Bett- und Weißzeug, getrag. Kleider, Schmucksachen, Bronce-Gegenstände als: Kannen, Büsten, Figuren, Schalen 2c., Glas, Porzellan, Küchen- und Eisschränke, Küchen- und Kochgeschirr und sonst noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände, ferner: 1 Theke, Reale, Ausstellkasten, 1 Kleiderständer, 1 Schreibpult u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Helfrich,

3985 Auctionator und Taxator.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 6. Mai 1896.

Erster Tag der Festspiele.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 3 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.
Dirigent: Königl. Sächsischer General-Musikdirector Herr Hofrath Schuch vom Königlichen Hoftheater in Dresden.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 5. Mai 1896. 217. Abonnements-Vorstellung. Dutzendbilleis gültig. **Charley's Tante.** Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.

Restaurant Kronenburg.

Täglich Concert

der **österreichischen Damen-Capelle Flora**, 8 Damen und 2 Herren, unter Leitung der Frau Therese Rudolf.

3963 **W. Klütsch.**

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 4. Mai.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.

4 . Reichsanleihe	106,65
3½ do.	105,30
3 . do.	99,70
4 . Preuss. Consols	106,20
3½ do.	105,45
3 . do.	99,85
5% Griechen	32,90
5% Ital. Rente	83,90
4% Oest. Gold-Rente	104,10
4½ „ Silber-Rente	86,20
4½ Portug. Staatsanl.	41,00
4½ do. Tabakanl.	95,60
4 . „ äussere Anl.	27,80
5 . Rum. v. 1881/88	100,20
5 . do. v. 1890	88,10
4 . Russ. Consols	103,40
5 . Serb. Tabakanl.	—,—
5 . „ Lt.B.(Nisch-Pir.)	—,—
5 . „ St.-E.-B. H.-Obl.	—,—
4% Span. äussere Anl.	63,50
5% Türk Fund- „	95,60
4% do. Zoll- „	98,80
1% do.	21,45
4% Ungar. Gold-Rente	103,80
4½ „ Eb. „ v. 1889	105,70
5½ „ „ Silb. „ „	86,60
5% Argentinier 1887	60,20
4½ „ innere 1888	51,30
4½ „ äussere	52,70
4% Unif. Egypter	104,90
3½ Priv. „	102,00
6% Mexicaner äussere	94,20
5% do. E.-B (Teh.)	85,20
3% do. cons. inn. St.	26,80

Stadt-Obligationen.

3½ abg. Wiesbadener	101,20
3½ 1887 do.	103,00
4% do.	102,00
4% 1886 Lissabon	71,30
4% Stadt Rom II/VIII	85,70

Bank-Actien.

Deutsche Reichsbank	158,50
Frankf. Bank	157,00
Deutsche Eff.-W.-Bank	117,40
Deutsche Vereins- „	122,60
Dresdener Bank	155,80
Mitteldeutsche Cred.-B.	110,30
Nationalb. f. Deutschl.	142,20
Pfälzische „ „	136,90
Rhein. Credit- „	136,60
„ Hypoth.- „	174,20
Württemb. Verbk. „	146,90
Oest. Creditbank	302,50

Bergwerks-Actien.

Bochum. Bergb.-Gusst.	156,80
Concordia	162,50
Dortmund Union-Pr. „	42,80
Gelsenkirchener	165,50
Harpener	154,00
Hibernia	166,00
Kaliw. Aschersleben	136,00
do. Westeregeln	166,40
Riebeck, Montan	183,30
Ver. Kön. und Laurah.	158,50
Oesterr. Alp. Montan	70,00

Industrie-Actien.

Allgem. Elektr.-Ges.	241,10
Anglo-Cont-Guano	100,50
Bad. Anilin.- u. Soda	418,00
Brauerei Binding	217,70
„ z. Essighaus	81,20
„ z. Storch (Speier)	130,00
Cementw. Heidelberg	161,00
Frankf. Trambahn	296,00
La Veloce Vorz.-Act.	102,40
do. Stamm-Act.	89,00
Brauerei Eiche (Kiel)	88,60
Bielefelder Maschf.	311,00
Chem. Fabr. Griesheim	295,00
„ „ Goldenberg	1[illegible],00
„ „ Weiler	240,50
D. Gold u. Silb.-Sch.	268,00
Farbwerke Höchst	421,00
Glasind. Siemens	195,80
Intern. Bauges. Pr.-Act.	178,20
„ „ St.- „	170,00
„ Elektr.-Ges. Wien	135,40
Nordd. Lloyd	120,00
Verein d. Oelfabriken	103,10
Zellstoff, Waldhof	215,80

Eisenbahn-Actien.

Hess. Ludwigsbahn	122,60
Pfälz.	241,70
Dux. Bodenbach	56,12
Staatsbahn	302,25
Lombarden	83,37
Nordwestb.	229,50
Elbthal	239,87
Jura-Simplon	169,00
Gotthardbahn	176,00
Schweizer Nord-Ost	139,60
„ Central	140,90
Ital. Mittelmeer	92,50
„ Merid. (Adr. Netz)	125,40
Westsicilianer	58,50
sub Prince Henry	76,30

Eisenbahn-Obligationen.

4% Hess. Ludwigsb.	101,00
3½ do.	101,00
4% Pfälz. Nordb. Ldw. Bex. u. Maxbahn	101,90
4% Elisabethb. steuerf.	103,90
4% do. steuerpfl.	130,30
4% Kasch. Odb.-Gold	108,00
4% do. Silber	84,50
5% Oest. Nordwestb.	116,40
5% „ Südb. (Lomb.)	110,20
6% „ do.	71,30
5% „ Staatsbahn	117,40
4% Oest. Staatsbahn	104,80
3% „ do. I-VIII.	94,90
3% „ do. IX.	92,30
3% Oest. do. 1885	91,10
3% „ do. (Eg.-Nr.)	93,50
4% Prag Duxer	114,20
4% Rudolfbahn	85,10
3% Gar. Ital. E.-B.	52,40
4% Mittelmeerb. stfr.	95,00
4% Sicil. E.-B. stfr.	86,00
3% Meridionan „	53,35
4% Livorneser	54,50
4% Kursk, Kiew	102,00
4% Warschau, Wiener	103,00
5% Anatol. E.-B.-Obl.	89,30
5% Oeste de Minas	87,50
4½ Portug. E.-B. 1886	67,20
4½ do. 1889	37,50
3% Salonique Monast	68,00
3% do. Const.-Jonct.	57,30

Pfandbriefe.

3½% D. Gr.-Cred.-Bk. Gotha 110% rückzb.	100,50
4% do. unkdb. b. 1904	104,60
3½ do.	101,40
4% Fft. H.-Bk. 1882-84	100,75
4% do. 1885-90	100,40
4% do. 14. ukb. b. 1900	103,50
4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath. (verl. a. 100)	103,30
4% Mein. Hypoth.-Bk. (unkündb. b. 1900.)	101,10
4% Nass. Landesb.-G.	102,30
3½ do. J.-F.-H.-K.-L.	102,20
3½ do. M.-N.	103,40
4% Pr. B.-Cr. VII/IX.	101,20
4% „ Cr.- „ 1900er	103,80
3½ Pr. Ctr.-Cr.	100,20
4% Rh. Hypoth.-Bank	104,30
3½ do. do.	100,00
4% Wd. Bd.-Cr.-Anst. Ser. 1. unkdb. b. 1904	105,10
4% do. Ser. II	103,00

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Zufolge der Beschlüsse des Magistrats und mit Zustimmung der Königlichen Polizeidirection werden in den nachbenannten Straßen folgende Nummerirungen bezw. Umnummerirungen von Häusern und Bauplätzen vorgenommen werden.

Straße.	Haus-No. alte	Haus-No. neue	Besitzer.	Bemerkungen.
1) Aarstraße	—	2	Dötschmann	
	—	4	Heinrichsen	
	2a	6	Schauß	
	2b	8	Rock	
	2c	10	Krohmann	
	4	12	Mack	
	4a	14	Blum	
	4b	16	Wirsler	
	6	18	Goldschmidt	
	8	20	Ditt	
	—	22	Nagel	
2) An d. Ringkirche	—	1	Lemp	
3) Bismarckring Westseite	—	2	Dr. Bertram, Bauplätze	
	—	4		
	—	6		
	—	8	Schweißguth, Ph.	
	—	10	Derselbe	
	—	12	Bauplatz	
	—	14	Schmitt	
	—	16	Bauplatz	
	11	18	Markloff	
	—	20	Derselbe	
4) Hellmundstraße Ostseite	—	1	Reichwein	
	—	3	Scheer	
	—	5	Müller	
	—	7	Hermann	
	17	9	Meinecke, W.	
	19	11	Stein	
	21	13	Bilse u. Böhlmann	
	23	15	Meinecke	
	25	17	Hartmann	
	27	19	Gasser	
	29	21	Beyer	
	31	23	Weirich	
	33	25	Turnverein	
	35	27	Bürgener	
	37	29	Ritsert	
	39	31	Faust	
	41	33	Kühpp	
	43	35	Müller	
	45	37	Philippi	
	47	39	Hertz	
	49	41	Moos	
	51	43	Beck	
	53	45	Derselbe	
	55	47	Kirchner	
	57	49	Deike	
	59	51	Noll	
	61	53	Frees und Biltz	
Westseite	—	2	Birk	
	—	4	Mathes	
	—	6	Funk	
	—	8	Garnier	
	—	10	Reichwein	
	18	12	Meinecke, W.	
	20	14	Henckes	
	22	16	Glock	
	24	18	Holtmann	
	26	20	Steinmetz	
	28	22	Meinecke, W.	
	30	24	Sauder	
	32	26	Sternberger	
	34	28	Bender	
	36	30	Stahl	
	38	—		fällt aus
	40	32	Schlott	
	42	34	Saarmann	
	44	36	Krichbaum	
	46	38	Jaeger	
	48	40	Feix	
	50	42	Heiland	
	52	44	Thon	
	54	46	Wagner	
	56	48	Kolb	
	58	50	Leisegang	
	60	52	Wagner	
	62	54	Braun u. Müller	
	64	56	Dieselben	
5) Kapellenstraße. Südseite.	2	2	König	
	2a	4	Horn	
	2b	6	Werz	
	2b	8	Derselbe	
	4	10	Feix	
	4a	12	Schramm	
	6	14	Adler	
	8	16	Heinzerling	
	10	18	Walther	
	12	20	Walther	
	14	22	Bauplatz	
	16	24	Petri	
	18	26	Noeggerath	
	20	28	Wahl	
	22	30	Bauplatz	
	24	32	Pagenstecher Wwe.	
	24a	34	" Dr.	
	26	36	Stein	
	26a	38	Hartmann	
	28	40	Derselbe	
	30	42	Augenheilanstalt	
	32	44	Bernhardt	
	34	46	v. Mettler	
	36	48	Kreizner	
	38	50	Schierenberg	
	40	52	v. Lehenner	
	42	54	Kusenberg	
	44	56	Sielken	
	46	58	Mueller	
	48	60	Derselbe	
	50	62	Bauplatz	
	52	64	Holthaus	
	54	66	v. Langenbeck	
	56	68	Kerp	
	58	70	Hegemann	
	60	72	Jais	
	62	74	Miesegaes	
	64	76	Bauplatz	
	66	78	"	
	68	80	Demmin	
	70	82	Alves	
6) Mauritiusstraße Nordseite.	1	1	Marx	
	—	3	Trutter u. Nerbel	
	—	5	Weitz	
	—	7	Schmidt u. Gen.	
	—	9	Minor	
Südseite.	—	2	Bossong	
	2	4	Nöll	
	—	6	Seib Wwe.	
	—	8	Rath Phil.	
	—	10	Heidecker	

Wiesbaden, den 28. April 1896.

472 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

betreffend das Aushebungsgeschäft pro 1896.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft im **Stadtkreise Wiesbaden** findet am 3., 5., 6., 8. und 9. Juni statt.

Gemäß der jedem einzelnen noch zugehenden Vorladung haben sich an diesen Tagen früh 7½ Uhr im **Wahlsaal des neuen Rathhaus-Gebäudes** sämmtliche Militärpflichtige einzufinden, welche bei der Frühjahrs-Musterung nicht zurückgestellt worden sind, und zwar:

Am 3. Juni die als tauglich Vorgemusterten des Jahrgangs 1874.

Am 5. Juni die als tauglich Vorgemusterten des Jahrgangs 1875 und ein Theil des Jahrgangs 1876, soweit erstere wegen hoher Loosnummer nicht zu den Ueberzähligen gehören.

Am 6. Juni die als tauglich Vorgemusterten des Jahrgangs 1876, die Ueberzähligen der Jahrgänge 1875 und 1874 und die in Zugang gekommenen Militärpflichtigen.

Am 8. Juni die zum Landsturm designirten, und die als dauernd untauglich bezeichneten Militärpflichtigen.

Am 9. Juni die zur Ersatzreserve designirten Mannschaften, sowie die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppentheil als nicht tauglich abgewiesenen jungen Leute.

Vorladungen und Loosungsscheine sind mitzubringen.

Wer keinen Loosungsschein hat, wird zurückgewiesen.

Die Erörterung der Reclamation findet an demjenigen Tage statt, an welchem die Reclamirten zur Vorstellung kommen, und zwar am Schlusse des Geschäfts.

Es haben sich hierzu die **Angehörigen** (Eltern und Geschwister über 16 Jahre), deren **Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung oder Befreiung** eines Ersatzpflichtigen bedingt, einzufinden, falls sie nicht durch **Krankheit** am **persönlichen** Erscheinen verhindert sind.

Im letzteren Falle ist ein beglaubigtes **ärztliches Attest** vorzulegen.

Reclamationen, welche nicht schon im Musterungsgeschäft vorgelegen haben, werden nur dann berücksichtigt, wenn der Reclamationsgrund erst nach Beendigung desselben eingetreten ist.

Wer **ohne genügenden Entschuldigungsgrund** fehlt oder zu spät erscheint, **während des Geschäftes ohne Erlaubniß** sich entfernt oder beim späteren Aufrufe fehlt, verfällt nach § 26 ad 7 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 in eine **Geldstrafe bis zu 30 M.** oder verhältnißmäßiger Haft und hat außerdem **vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger,** sowie den Verlust des etwaigen **Anspruchs** auf **Befreiung** oder **Zurückstellung** vom Militärdienst aus Reclamationsgründen zu gewärtigen.

Sämmtliche **Militärpflichtige haben in einem sauberen Anzuge,** sauber gewaschen und mit reinem Hemde bekleidet zur Ausmusterung zu erscheinen.

Stöcke dürfen in das Aushebungslokal nicht mitgebracht, auch darf in demselben **nicht geraucht** werden.

Wer hiergegen verstößt, in trunkenem Zustande erscheint, oder sich während des Geschäftes in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Aushebungspersonales und der commandirten Schutzleute nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäfts stört, wird mit einer Geldstrafe bis zu **30 Mk.** oder verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Wiesbaden, den 29. April 1896.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadtkreis:

477 Schütte.

Von der Reise zurück.

Dr. Alfred Haymann,

Frauenarzt, 1111*

Neugasse 26, Ecke der Marktstraße.

Handarbeits- & Industrie-Schule

von

Frau Meta Passarge,

Schützenhofstrasse 16.

Die Ausbildung umfasst folgende Lehrkurse: 1) **Praktische Handarbeiten für den täglichen Hausbedarf** (Stricken, Häkeln, Flicken, Stopfen, Weissnähen, Weissstricken). — 2) **Maschinennähen.** Zuschneiden und Anfertigung aller **Wäschegegenstände.** — 3) Zuschneiden und Anfertigung von **Damen- u. Kinder-Garderobe. Putzfach.** — 4) **Kunst-Handarbeiten** (alle Arten von Kunststickerei, Knüpf- und Smyrna-Arbeit, Spitzenklöppeln, Filetguipüre, Point Lace etc.) — 5) Vorbereitung zur **staatlichen Prüfung für Handarbeits- und Industrie-Lehrerinnen.**

Wöchentlich 12 bis 18 Unterrichtsstunden. Honorar monatlich Mk. 6 und Mk. 10.

☞ **Französische und englische Konversations-Kurse** unter Leitung einer Französin und einer Engländerin. Getrennte Kurse für Anfängerinnen, Geübtere und weit Vorgeschrittene.

Anmeldungen werden täglich angenommen. Nähere Auskunft durch Prospekte, sowie persönlich durch die Vorsteherin 3960

Frau Meta Passarge,
staatlich gepr. Handarbeits- u. Industrie-Lehrerin.

Fertige

Oelfarben- und Fussboden-Lacke,

haltbar, glänzend und rasch trocknend, in allen Nüancen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Drogerie Fr. Rompel,

Neugasse 7, Ecke Mauergasse,
(Hotel Zauberflöte). 3574

Aachener Badeofen

D. R.-P. Ueber 20,000 Stück in Betrieb, mit neuen Verbesserungen.

In 5 Minuten ein warmes Bad!

Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung und Gasersparniss.

Orig. Houben's Gasheizöfen

Prospecte gratis und franco.

J. G. Houben Sohn Carl,

AACHEN, 590*

Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601

☞ Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Für Vereine oder Wirthe

Ein noch sehr gut erhaltener **Flügel** ist Mangels an Raum sehr billig abzugeben. 3970

Römerberg 39, 3. St. links.

Morgen **Dienstag** von **7 Uhr** ab wird prima **Rindfleisch,** per Pfd. **50** Pf., **Schweinefleisch** zu **50** u. **56** Pf. ausgehauen. **Heinrich Wagner,**
3922 früher Kopfschlächter, **14 Bleichstraße 14.**

Diese Woche Sonnabend Ziehung

Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mk. 30 Pfg.

200,000 Mk., 6261 Geldgewinne, Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000 Mk.** u. s. w.

LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur Hannover, Gr. Parkstrasse 29.**

In **Wiesbaden** zu haben bei: **M. Lewin,** Langgasse 31; **F. de Fallois,** Hoflieferant, Langgasse 10, **Th. Wachter,** Ob. Webergasse 36 and **M. Steffens,** Cigarrenhandlung, Kirchgasse 15. 799b

Chirurg. u. hygienische **Gummi-Waaren** Bedarfs-Artikel zur Gesundheitspflege versendet Frau **Auguste Graf, Leipzig,** nur noch Nicolaistr. 4. Aeltestes und renomirt. Geschäft am Platze. 7635

Im

Schuhwaaren-Lager

von

Wilh. Pütz, 37 Webergasse 37, „Zur Stadt Frankfurt".

erhält man für nur **10** Mark die feinsten **Kidleder-Knopfstiefel** mit und ohne Lackblatt,

für nur **8** Mark die feinsten **Kidleder-Zugstiefel** mit und ohne Lackblatt,

für nur **9.50** Mark die besten **Kalbleder-Herren-Zugstiefel** m. Knopfverzierung,

für nur **9** Mark prima **Kalbleder-Herren-Zugstiefel** ohne Verzierung,

für nur **5.75** Mark ein Paar hochfeine wichslederne **Damen-Zugstiefel.**

Da diese Artikel bis jetzt noch nirgends auch nur annähernd so billig verkauft wurden, mache auf dieselben ganz besonders aufmerksam. 3607

Sämmtliche sonstigen Artikel ebenfalls äußerst billig.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, insbesondere von Seiten des städt. Gas- und Wasserwerks, an dem schweren Verluste meiner lieben Frau, für die reichen Blumenspenden, sowie alle denen, welche sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

1129* **Albert Pritzer.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an unserem herben Verluste sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.

Wiesbaden, Kaiserslautern, Mainz, April 1896.

Familie **Kahn,**
„ **Vogel,**
3979 „ **Eichbaum.**

!Allseitig!

anerkannt ist es bereits, daß man bei uns **Möbel** in nur besten Qualitäten am allerbilligsten kauft.

Größte Auswahl in allen Möbeln, Betten und Polsterwaaren. 3312

Johs. Weigand & Co., Marktstraße 26, Entresol.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Donnerstag, den 7. Mai d. J., Abends 8½ Uhr, im **„Deutschen Hof"**, Goldgasse:

Außerordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung: Vorlage des revidirten Statuts. 3964

Hierzu ladet ein und ersucht um pünktliches Erscheinen **Der Vorstand.**

Kaufmännische Vereinigung.

(Verband selbstständiger Kaufleute.)

Montag, den 4. Mai, Abends 9 Uhr, findet die

ordentliche General-Versammlung

in der Restauration **Poths, Langgasse,** statt. In derselben soll auch die gesetzliche Regelung über die Ladenschlußstunde besprochen werden. 3972

Sanitäts-Kaffee.

2 Ehrenpreise, 2 Ehrendiplome, 10 goldene Medaillen.

Preis pro Pfd. 45 Pf., 8 Pfd. franco M. 3.50.

Der Sanitäts-Kaffee

ist kein Kaffeezusatz, sondern ein vollwerthiger, nahrhafter Ersatz für Bohnen-Kaffee, der im Gebrauch genau wie dieser zu verwenden ist.

Der Sanitäts-Kaffee

genügt dem verwöhntesten Gaumen, sein Geschmack ist tadellos rein und dem besten Bohnen-Kaffee gleich.

Der Sanitäts-Kaffee

ist allen Magenleidenden und nervösen Personen, allen Blutarmen und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen.

Engros-Niederlage:

Hch. Eifert, **Marktstrasse 19a.**

Sanitäts-Kaffee-Compagnie, Commandit-Gesellschaft, Cöln a. Rh.

Elsassstrasse 15.

Für die Hausfrauen!

Maggi's

Suppenwürze

bei **D. Fuchs,** Saalgasse 2.

Bestens empfohlen werden Maggi's **praktische Giesshähnchen** zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze. 797b

Jede, selbst die wüthendste Art von Zahnschmerzen vertreibt augenblicklich Ernst Muff's **schmerzstillende Zahnwolle.***) Mit einem Extrakt aus Mutternelken (imprägnirte Wolle.) Rolle 35 Pfg. **Franz Kuhn,** Kronenparfümerie, **Nürnberg,** Generaldepot. In **Wiesbaden** bei **Louis Schild,** Drog. Langg. 3, **E. Moebus,** Drog., Taunusstr. 25 und **Otto Siebert,** Drog. vis-à-vis dem Rathhaus. 792b

*) Nachahmungen zurückweisen

Zither-Musikalien

vers. z. Ausw. **König's Musikl. Verl. Augsburg** Katal. grat. 659

Sie finden

Kinderwagen,

Pat.-Kinderstühle, Kinder-Sportwagen

nirgends so billig und in solch' **grosser Auswahl** als in dem

Special-Geschäft

für diese Artikel von

Caspar Führer,

48 Kirchgasse 48. Telephon 309

Wagen von Mk. 9 bis 100. Stets über 100 Stück vorräthig.

Pat.-Kinderstühle zum Umklappen v. M. 7½ an.

Sportwagen von Mk. 5.— an.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt: Schnegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur: Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.